V - 2021 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

# Überleben und Entwicklung

Jahrhundert-Meditationen Rudolf Steiners (1921)

Peter Selg

Die Weltsituation wirkt in vieler Hinsicht so schwierig wie nie zuvor. Die Belastungen, die Ängste, die Sorgen und die Verzweiflung, die Schwächen und Aussichtslosigkeiten nehmen dramatisch zu, auch unter Kindern und Jugendlichen. Die Zivilisation erscheint weit davon entfernt, den «wirkenden Geist» an die Stelle des «gedachten» zu setzen² bzw. den im Wissen erstorbenen Geist «im Schauen» zu beleben und die Liebe erstehen zu lassen, wie Rudolf Steiner 1921 in sein Notizbuch schrieb.

Das genaue Gegenteil scheint einhundert Jahre später der Fall zu sein: Ahriman gewinnt weiter rasch an Boden in seinem Siegeszug durch die Erdenwelt und Menschenseelen.<sup>4</sup> «Bei jeder Schwankung sinkt die Menschheit tiefer. Wie weit wird das gehen?», fragte Simone Weil.<sup>5</sup>

Weil dem so ist, kommt der spirituellen Arbeit ein hoher, ja höchster Stellenwert zu. «Nur das Gleichgewicht zerstört die Gewalt und hebt sie auf.» Der Mensch muss versuchen, trotz des schwindenden Bodens, der sozialen Vereinsamung und entfremdeten Erdenwelt – oder gerade angesichts dieser Lage – seines Wesenskernes inne zu werden, sein Gleichgewicht zu finden und seine Arbeit weiterzuführen, im Inneren wie im Äusseren, auch wenn dieses Äussere gegenwärtig wie verschlossen erscheint.

Einhundert Jahre alte Mantren Rudolf Steiners, die 1921 niedergeschrieben wurden, können, innerlich bewegt und

durchlebt, dabei von unverzichtbarer Bedeutung sein. Sie können Begleiter des Menschen werden und Kräfte freisetzen, wesenhafte Kräfte. Sie können Beziehungen im scheinbaren Niemandsland stiften, uns neu orientieren. Nur das Ewige ist durch die Zeit unverletzbar, lehrte Simone Weil.<sup>7</sup>

Das Weltall wacht Der Himmelskreis träumt Die Planetenwelt schläft Das Erdenwesen ruht

Im Ruhen wacht der Mensch Im Schlafen fühlt der Mensch Im Träumen will der Mensch Im Wachen icht der Mensch

Ich iche – ich bin Ich will – ich vergeh Ich fühle – ich werde Ich denke – ich bin nicht – es ist.

Diese Zeilen schrieb Rudolf Steiner im Juli 1921 in sein Notizbuch.<sup>8</sup> Es ist in Corona-Zeiten gut, das vordergründig, oberflächlich völlig chaotische «Erdenwesen» in der Meditation einmal «ruhend» zu erfahren. Es ist gut, um das «wachende Weltall» zu wissen. In diesem wachenden Weltall sind der träumende Himmelskreis und die schlafende Planetenwelt geborgen («Wir müssen wohl Verbrechen begangen haben, derentwegen wir zu Verfluchten geworden sind; denn wir haben alle Poesie des Universums verloren», notierte Simone Weil<sup>9</sup>). Kann sich das «ruhende» Erdenwesen inmitten dieses «wachenden Weltalls» doch noch erholen, kann es gerettet werden, sofern die Menschheit andere Wege einschlägt, sich besinnt? Auch der Mensch kann «ruhen», so betont der mantrische Wortlaut, wachend ruhen und sich in seinem Ich finden, sich selbst vergewissern. Sein «ichen» - nach Grimm: sein «Ich-Sagen» - bestärkt ihn im Sein, nicht sein Denken. Aber das Denken

 $<sup>1 \</sup>quad \text{Vgl. https://en.unesco.org/sites/default/files/one-year-into-covid-presentations-session1.pdf.} \\$ 

<sup>2</sup> Vgl. Rudolf Steiner: Wahrspruchworte. GA 40. Dornach 81998, S. 298.

<sup>5</sup> Ebd., S. 220.

<sup>4</sup> Vgl. Peter Selg: Die Zukunft Ahrimans und das «Erwachen der Seelen». Zur Geistesgegenwart der Mysteriendramen. Dornach <sup>1</sup>2021.

<sup>5</sup> Simone Weil: *Schwerkraft und Gnade*. Hg. Charlotte Bohn. Berlin <sup>1</sup>2021, S. 191.

<sup>6</sup> Ebd., S. 183.

<sup>7</sup> Ebd., S. 188.

<sup>8</sup> Rudolf Steiner: Mantrische Sprüche. Seelenübungen II. GA 268. Dornach 11999, S. 79.

<sup>9</sup> Simone Weil: Schwerkraft und Gnade, S. 164.

kann ein Andenken und ein Anerkennen werden, ein Anerkennen der Weltgedanken und des Weltengeisteslichtes: «Es ist». Im Willensakt stirbt der Mensch, er opfert sich in die werdende Welt hinein; er kann sich mit ihrem Werden einen, fühlend einen und sich selbst verändern, weiten. <sup>10</sup>

Dabei wird er sich freilich immer wieder zur Frage. Im Dezember 1921 schrieb Rudolf Steiner für einen Anthroposophen in Norwegen auf:

> Es spricht im Innern Ich bin Ich spricht zum Äussern Es ist Ich fühlt am Äussern Es wirkt Ich will aus Eignem Ich wirke

Wer will im Eignen? Was wirkt am Äussern? Wer spricht zum Äussern? Wer spricht im Innern?

Wollend weiss i c h mich seiend am wirkenden Äussern.<sup>11</sup>

Die Fragen bleiben, leben fort, heute mehr denn je. Die Antwortlosigkeit ist zu tragen, muss ertragen werden. Es gilt, die Fragen zu leben, auszuhalten, auch meditativ auszuhalten. Und dabei stets das wollende Ich und das gewollte Ich, den eigenen Daseinsgrund nicht aus den Augen zu verlieren, den wirken-wollenden Daseinsgrund. «Wollend weiss i ch mich seiend / am wirkenden Äussern.» Es scheint schwieriger als zuvor: in der geschlossenen Welt des Lockdown «wirken» zu können, an jenem «Äussern»,

das uns zu entschwinden droht. Oder aber: das jenseits von uns wirkt, uns bestimmt, ohne uns handelt, sich uns entzogen hat. Damit aber uns auch unser Ich entzieht, zu entziehen droht. Das will Ahriman, der Fürst dieser Welt, und das gilt es zu verhindern.

#### Morgens:

Strahlender Sonnenstern Leuchtendes Heimathaus Weltenformender Wesen Schliesse mir auf Herz und Seelensinn Dass ich kräftig sei In Zeit und Ewigkeit.

#### Abends:

Im Geiste wohnen
Und geistig atmen
Ist der Seele Trieb
Es wird mir
Schlafend
Wenn das Auge
Sich schützend schliesst.

Diese Übung, die Rudolf Steiner im November 1921 niederschrieb<sup>12</sup>, kann den Menschen, wirklich vollzogen, vor Ahriman retten, erretten «in Zeit und Ewigkeit». Wir können uns allmorgendlich den Sonnenwesen öffnen und an ihrer Kraft teilhaben, sie in uns zur Wirkung bringen, so schwierig das «Äussere» auch sein mag. Aber Öffnungen, kleine Risse im Verhängnis, Spalten der Gnade sind zu finden, die es zu weiten gilt, mit Sonnenkräften entschieden zu weiten gilt. Die Nacht ermöglicht dann die geistige Atmung,

«Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen» April/avril/aprile V 2021

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 18, 30. April 2021. Redaktionsschluss für Juni 2021: 12.5.21 Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4053 Basel, 061 331 12 48, kbrefinalt[ät]anthroposophie.ch.

*Délai de rédaction pour juin 2021: 12-5-21* Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[ät]bluewin.ch.

Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[ät]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand März 2021): 2400 Exemplare. Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier. Druck: Birkhäuser+GBC. Reinach/BL.

Weitere Informationen unter: https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/ publikationen/schweizer-mitteilungen.html

Inhalt / Table / Indice	
Peter Selg: Überleben und Entwicklung. Jahrhundert-Meditationen Rudolf Steiners (1921)	1
Franz Ackermann: Erdenwege – Geisteswege. Drei Richtungen des Menschseins und Menschwerdens	6
Sylvie Blanchon: Récit de vie et biographie	8
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	11–15
Hinweise / Informations Ankündigungen und Tagungen /	15–16
événements, nouvelles publications, erratum eine Ausstellung, und eine Pensionierung in der welschen Redaktion	15
un départ en retraite dans la rédaction romande	16

das geschützte Wohnen im Anderen, im ganz Anderen der göttlich-geistigen Welt.

Bereits 1921, vor 100 Jahren, brauchten die Menschen zahlreiche Hilfestellungen, um sich innerlich halten und entwickeln zu können, geistig leben und überleben zu können, über das Bisherige, Altgewohnte, aber nicht mehr Tragende hinaus, trotz aller Hindernisse und Gefahren. Die Entwicklung muss aktiv geschehen. Im Sommer 1921 übergab Rudolf Steiner einer Frau die folgende Übung:

#### Morgens:

Ich sehe vor mir eine weisse Wand, Darauf schreibe ich: Ich bin.

Ich trete auf eine blaue Fläche, Rechter Fuss: Ich drücke den Boden Linker Fuss: Der Boden hält mich

Ich bin von dem rotgelben Firmament umschlossen Das Firmament umkreist mich und wärmt mich Ich atme ein: i Ich halte meinen Atem in mir: a Ich atme aus: o

#### Mittags:

Gottes Weisheit ordnet die Welt Sie ordnet auch mich; Ich will in ihr leben. Gottes Liebe wärmet die Welt – Sie wärmet auch mein Herz; Ich will in ihr atmen. Gottes Kraft traget die Welt – Sie traget auch meinen Leib; Ich will in ihr denken.

#### Abends:

Es wird dunkel sein
Meine Seele gehet ins Dunkel
Sie wird im Dunkel leuchten,
Leuchten, weil Weisheit, Kraft und Güte der Gottheit in ihr;
Weisheit, Kraft und Güte
Wachsen in ihr im Dunkel –
Durch sie w i l l meine Seele
Lebensvoll wieder strahlen
Durch Kopf, Herz und Glieder. – <sup>13</sup>

10 Vgl. Peter Selg: Die Grundstein-Meditation Rudolf Steiners und die Zerstörun-

Sich selbst am Morgen auf eine «weisse Fläche» zu schreiben, auf dem Unbeschriebenen den eigenen Namen geltend zu machen, das «Ich Bin». Sich in seinen Gliedmassen auf der Erde vergewissern, in der kraftvollen Berührung, in Tun und Empfängnis, Wirkung und Erhalt, Aktion und Reaktion. In den Tag gehen, handelnd, aber sich von Sternenhelle und -wärme umhüllt wissen, und im Eigenen, in der Beziehung zum Umraum, gesichert und zentriert erleben: IAO. Gegen Mittag innehalten, einhalten. Sich der ordnenden Weisheit, Liebe und Kraft des Gotteswesens in der Aussen- und Innenwelt bewusst werden und das eigene Leben, Atmen und Denken damit durchdringen. In den Abend und in die Nacht mit der Gewissheit gehen, dass das Seelenlicht leuchtet, am Göttlich-Geistigen wächst und willentlich wieder in den Leib zurückkehren wird - am Ausgang der Nacht, zum neuen Morgen. Für Angst ist hier kein Raum; hier ist kein Vakuum, kein Nichts - daher können auch keine Gegenkräfte einfallen, keine Mächte des Niedergangs. Daseinssicherheit 1921 und 2021, und auch durch alle weiteren Jahrhunderte hindurch, was auch kommen mag, «in Zeit und Ewigkeit».

Freilich geht es nicht nur um das eigene Bestehen, sondern auch um die Hilfe für andere, um den vollen Einsatz, die Selbstlosigkeit und den «sieghaften Geist», den «Lebensstrom der Menschheit». <sup>14</sup> Wie lernen wir, uns in das «Äussere» einzubringen, uns voll für andere zu engagieren, auf «Leben und Tod»? Wie lernen wir wirklich, den Egoismus zu überwinden, den Christus-Weg der Nachfolge zu gehen, das Kreuz auf uns zu nehmen und uns mit der werdenden Welt zu vereinen, uns ihr hinzugeben? 1921 schrieb Rudolf Steiner für einen esoterischen Schüler nieder:

Abends: Rückschau

#### Rosenkreuz meditieren

Diesem Bilde stelle dich Du, mein Ich, gegenüber. Suche in dir die Kraft, Suche in dir die Liebe, Suche in dir dich selbst. Stark zu sein gelobe Dem Bilde da vor dir.

#### Morgens:

#### Rosenkreuz meditieren

Dem Bilde da vor dir Gelobe stark zu sein. Suche in dir dich selbst, Suche in dir die Liebe, Suche in dir die Kraft, Stelle dich, du mein Ich, Diesem Bild gegenüber.

(Seelenruhe)<sup>15</sup>

gen des 20. Jahrhunderts. Arlesheim <sup>1</sup>2011. 11 Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II.* GA 268. Dornach <sup>1</sup>1999, S. 80.

<sup>12</sup> Ebd., S. 158

<sup>13</sup> Ebd., S. 156f.

<sup>14</sup> Vgl. u.a. Peter Selg: Das Mysterium der Erde. Aufsätze zur Corona-Zeit. Arlesheim <sup>2</sup>9001

<sup>15</sup> Rudolf Steiner: Seelenübungen. Band I: Übungen mit Wort- und Sinnbild-Meditationen zur methodischen Entwicklung höherer Erkenntniskräfte, 1904–1924. GA 267. Dornach <sup>2</sup>2001, S. 392.

So vorbereitet, kann der Mensch auf seinem nächtlichen und auf seinem taghellen Weg das selbstlose Ziel nicht aus den Augen verlieren – er hat sein inneres Richtmass in sich, sein wahres Ich, seine Liebe und seine Kraft, sein Gegenüber, sein Golgatha. «Das Kreuz als Waage, als Hebel. Abstieg, Vorbedingung des Aufstiegs. Der Himmel, der auf die Erde herabsteigt, hebt die Erde zum Himmel hinauf.» Mit Ihm kann der Mensch weiter schreiten, ätherisch begleitet:

Christus, das Sonnen-Liebeswort Es lebt in dem Lichtesstrahl Der in mein Auge dringet. Und es lebe der Christus In meinem ganzen Wesen, Und mit meinem ganzen Wesen Möge ich in Christus leben.

Mit starkem Fühlen eine jede Zeile meditieren. Für Johanna de Boer-Gerlach, Mai 1921<sup>17</sup>

Der Mensch kann so zum Mitarbeiter des Christus werden, an der Welt von morgen; er kann sich dem Tode der Materie «entreissen» und sich mit Christus vereinen. Vereinen für die Arbeit an der Zukunft.

Die Welt von morgen, das kommende neue «Jerusalem» braucht lebendige Bauten, neue Formen und Gestalten. Es ist kein reines Geisterreich, denn es geht – noch immer – auch um die Zukunft der Erde, die ihr Entwicklungsziel keineswegs erreicht hat. Bauten, irdische Räume und Innenräume zu schaffen, ist daher von Bedeutung, nicht nur virtuell, sondern physisch, *auf Erden*, stofflich oder vielmehr «substantiell». Im Oktober 1921 schrieb Rudolf Steiner für die Grundsteinlegung eines Hauses «Auf der Höhe»:

In diesem Hause lebe Seele Sie durchdringe der Geist Der suche im Grunde Den festen Willen Dass ihm werde Der fromme Sinn In allen Räumen des Baues Und dass von oben Sich einen kann Des Geistes Segen Und Gottes Gnade In allen, die drinnen leben. 18

Es war das Haus einer Astronomin, der sternkundigen Elisabeth Vreede, das solchermassen im Oktober 1921 seine «Weihe» erhielt, seinen mantrischen «Grundstein». Des «Geistes» Segen «von oben» wurde in diesem Haus mannigfaltig wirksam, auch «Gottes Gnade». Ein Kind, das in diesem Haus Aufnahme fand, war der schwerkranke Wilfried Immanuel Kunert aus dem «Heilpädagogischen Kurs». 19 Später, 1928, erbat Willem Zeylmans van Emmichoven von Elisabeth Vreede die Erlaubnis, die Worte Rudolf Steiners auch für den Grundstein der grossen «Rudolf-

Steiner-Klinik» in Den Haag verwenden zu dürfen, was sie ihm zusagte.<sup>20</sup> Krankenhäuser sind wesentliche Zukunftsorte, Stätten einer neuen Heilkunst, einer Entwicklung des Menschen in Krankheit und Therapie.

Zukunftsorte, Bauten und Boten der Zukunft, aber sind auch Schulen, Schulen für Kinder und Jugendliche. Sie sind gegenwärtig schwer in Mitleidenschaft gezogen, an vielen Orten der Welt – wenn auch nicht in der Schweiz – geschlossen oder sehr verändert, in ihrer ursprünglichen Gestalt und Wesenhaftigkeit, ihrer ehemals lichten Wärme und Freude kaum noch auffindbar. Für die Grundsteinlegung zum Neubau der Freien Waldorfschule Stuttgart schrieb Rudolf Steiner im Dezember 1921:

Es walte, was Geisteskraft in Liebe Es wirke, was Geisteslicht in Güte Aus Herzenssicherheit Aus Seelenfestigkeit Dem jungen Menschenwesen Für des Leibes Arbeitskraft Für der Seele Innigkeit Für des Geistes Helligkeit Erbringen kann.

Dem sei geweiht diese Stätte: Jugendsinn finde in ihr Kraftbegabte, Lichtergebene Menschenpfleger.

In ihrem Herzen gedenken des Geistes, der hier walten soll, die, welche den Stein zum Sinnbild hier versenken, auf dass er festige die Grundlage, über der leben, walten, wirken soll:

Befreiende Weisheit Erstarkende Geistesmacht sich offenbarendes Geistesleben.

Dies möchten sie bekennen: In Christi Namen In reinen Absichten Mit gutem Willen. – <sup>21</sup>

- 16 Simone Weil: Schwerkraft und Gnade, S. 104.
- 17 Rudolf Steiner: Mantrische Sprüche. Seelenübungen II. GA 268, S. 78.
- 8 Ebd., S. 275.
- 19 Vgl. Peter Selg: Willfried Immanuel Kunert. Zur Lebens- und Therapiegeschichte eines Kindes aus dem «Heilpädagogischen Kurs». Dornach 2006, S. 54ff.
- 20 Vgl. Peter Selg: Willem Zeylmans van Emmichoven. Anthroposophie und Anthroposophische Gesellschaft im 20. Jahrhundert. Arlesheim 2009, S. 125.
- 21 Rudolf Steiner: Mantrische Sprüche. Seelenübungen II. GA 268, S. 274f.
- 22 Rudolf Steiner: Wahrspruchworte. GA 40, S. 337.
- 23 Rudolf Steiner: Mantrische Sprüche. Seelenübungen II. GA 268, S. 154.
- 24 Vgl. Peter Selg: Patienten-Meditationen von Rudolf Steiner. Arlesheim 2019.
- 25 In: Werner Bril (Hg.): Im Zeichen der Hoffnung. Ideen und Gedanken von Rudolf Frieling. Stuttgart 1986, S. 51.
- 26 Simone Weil: Schwerkraft und Gnade, S. 182.
- 27 Rudolf Steiner: Zur Geschichte und aus den Inhalten der ersten Abteilung der Esoterischen Schule 1904–1914. GA 264. Dornach <sup>2</sup>1996, S. 324.
- 28 Simone Weil: Schwerkraft und Gnade, S. 183.

über der leben, walten, wirken Es walle, was Geistes Kraft in Liebe Es worke, was Scioles lift in gute Befreiende Weisheit aus Hergens sicherheit Exparkende geipesmarft aus Seelen feslig Keit Sah offenbarendes Geistes leben. Dem. jungen meubsenwegen Für des Leibes arbeits Kraft Dies moesten lie bellemen Für der Seele Timigkeit In Christi Namen Für des geißes Helligkeit In reinen absicklen bringen Kann. mit gutem Willen. Dem pi geweiht diese Statte : Jugendfinn finde in ihr Kraft begabte, Lichtergebene Mentfenpfleger. n ihrem Herzen gedeubten des Gifte, der hier walten foll , die , welche den Stein zum Sombild hier verleukew, and dans er festige die grindlugs,

«Es walte, was Geisteskraft in Liebe», Eintrag Rudolf Steiners in sein Notizbuch, Stuttgart, 16. Dezember 1921.

© Rudolf Steiner Archiv, Dornach.

Es kann von Bedeutung sein, in den für die Kinder und Jugendlichen so schwierigen Zeiten sich in diese Worte je neu zu versenken, den Grundstein im Herzen zu erneuern und weiter zu tragen. Es ist viel «Geisteskraft in Liebe» und viel «Geisteslicht in Güte» notwendig, um den Unterricht und die pädagogische Beziehung aufrechterhalten und weiter «in Christi Namen» in die Zukunft führen zu können. Wie kann sich das Geistesleben inmitten der globalen Krise wieder «offenbaren»? Wie kann die «Geistesmacht» neu zum Vorschein kommen – und wie die «befreiende Weisheit»?

Die Schulgemeinschaften brauchen Hilfe – und die Kinder und Jugendlichen brauchen für die Gestaltung der Erdenzukunft «Herzenssicherheit» und «Seelenfestigkeit», heute mehr als je zuvor.

Für das Kind Brenda Binnie schrieb Rudolf Steiner 1921 auf:

#### Brenda:

Vom Kopf bis zum Fuss Bin ich Gottes Kind; Und Gott liebe ich In allen Dingen: In Stein und Pflanze, In Tier und Mensch; In Sternen und Wolken, In Sonne und Mond. In meinem Herzen Lebt auch Gott, Ich will ihm folgen In allem meinem Tun.<sup>22</sup> Auch die zwölfjährige Felicitas Stückgold erhielt von Rudolf Steiner 1921 einen persönlichen Spruch. Sie war 1909 rechtsseitig gelähmt zur Welt gekommen und litt später an schweren epileptischen Anfällen. Rudolf Steiner und Ita Wegman kümmerten sich – mit Elisabeth Stückgold und Albert Steffen – intensiv therapeutisch um sie. Felicitas war ein sehr sensibles, spirituell hochbegabtes Kind:

Im Herzen find' ich Kraft, Im Kopfe find' ich Sinn, Besinn ich mich darauf, Kann ich mich befestigen In allen meinen Gliedern. Ich tu' es. Tue es mit aller Macht.<sup>25</sup>

Die Zeilen sind eine Heilmeditation für ein Kind, eine spezifische «Patientenmeditation» Rudolf Steiners.<sup>24</sup> Sie bilden zugleich einen Wahrspruch für das, was heute unzähligen Kindern und Jugendlichen auf der Erde Not tut, die ohne Rettung oder Neuerschaffung des Unterrichts und Tagesrhythmus sind, ohne Sinngehalt und Zukunftsmut, im lebensarmen Dasein der Corona-Zeit. Sie verfügen über «Arbeitskraft», Seelen-«Innigkeit» und Geistes-«Helligkeit», aber stehen in vielen Ländern der Erde vor einer verschlossenen Welt. «Wollend weiss ich mich seiend am wirkenden Äussern...?» Die Kinder und Jugendlichen stehen vor einer Wand, einer «weissen» oder mitunter auch «schwarzen» Wand, und haben Mühe, ihren Namen auf sie zu schreiben, ihr «Ich bin». Viel Hilfe und Unterstützung sind notwendig für sie, viel kreativer Einsatz, im Äusseren wie im Inneren, in der Gestaltung des Lebens, in der Rettung oder Neuerschaffung der Schulen - und in der «Befestigung» des Einzelnen im Leben. Die «Pfingstschneise» (Paul Celan) muss schöpferisch aufgefunden werden; es bleibt uns nichts anderes übrig.

Die Menschheit muss in dieser Not handeln, kreativ und spontan handeln, im Äusseren und Inneren. Wir brauchen Ideen und gestaltenden Mut - und spirituelle Aktivität. Wir müssen den «Anker» ins Übersinnliche werfen (Rudolf Frieling<sup>25</sup>). Der Mensch kann beim Anderen sein, für ihn eintreten, auch meditativ, «in reinen Absichten / mit gutem Willen». «Die übernatürliche Liebe ist frei.»<sup>26</sup> Diese geistige Aktivität scheint notwendiger denn je, für den Fortbestand des Menschenwesens auf Erden. Dadurch, dass der Mensch esoterische Übungen macht, wächst er, so Rudolf Steiner, geistig in die Zukunft hinein. Er erlebt «Zukunftszustände der Menschheit»<sup>27</sup>, nimmt sie gewissermassen antizipierend vorweg, ruft sie an und ins Werden hinein, wenn auch nur im Geheimniszustand des Keimes, in der Verborgenheit eines Kleinen oder Kleinsten. «Innerhalb irgendeiner Ordnung kann eine höhere, ihr also unendlich überlegene Ordnung nicht anders vertreten sein als durch ein unendlich Kleines. Das Senfkorn, der Augenblick als Gleichnis der Ewigkeit...», schrieb Simone Weil in bedrängten Zeiten.<sup>28</sup> «Im Ruhen wacht der Mensch.»

# Erdenwege - Geisteswege

# Drei Richtungen des Menschseins und Menschwerdens

Franz Ackermann

Einen Anstoss zum Verfassen dieses Beitrags erhielt ich durch Gespräche in der Zürcher Arbeitsgruppe der Sterbekultur, als wir uns mit den ungewöhnlichen Ausführungen Rudolf Steiners in den ersten zwei Vorträgen im Band Der Tod als Lebenswandlung, GA 182, zu den Erlebnissen im Nachtodlichen beschäftigten. Da spricht Steiner davon, dass der Mensch nach dem Schwellenübergang in drei Reiche gelange. Er charakterisiert diese Reiche wie Landschaften, die ganz unterschiedliche Dimensionen des Menschseins ansprechen. Das erste Reich ist vergleichbar dem festen Boden, auf dem wir stehen, der uns von unten Halt gibt. Das zweite Reich hat eine Verwandtschaft mit dem Seelischen, das wir innerlich fühlen als unsere Mitte. Das dritte Reich finden wir im Walten des Göttlich-Geistigen, in der Welt der Hierarchien, die über uns sind. In diesen drei nachtodlichen Daseinsformen können Leib, Seele und Geist in ihrer Urbildlichkeit erfahren werden. Im Ergreifen des Leibes lebt die Richtung von oben nach unten. Seelisches Erleben finden wir im «Leben auf Augenhöhe», im Umkreis. Im Aufschauen von unten nach oben drückt sich die Hinwendung zum Geistigen aus.

In der folgenden Betrachtung sollen konkrete Aspekte des Wirkens geistiger Wesenheiten im irdischen wie im kosmischen Dasein berücksichtigt werden.

Wir beginnen mit einem Umweg. Er eröffnet uns tiefere Schichten der Fragestellung. Dem Aufwachen in die drei Reiche des Nachtodlichen steht das Aufwachen im Erdenleib gegenüber. Wir erleben das Wunder der Geburt, entdecken vielleicht an Säuglingen noch etwas von der Nähe zum eben verlassenen «Himmel». Doch gewöhnlich verpassen wir das Wichtigste. Wir bedenken nicht, dass beim Ergreifen des Leibes in den ersten drei Lebensjahren sich etwas vollzieht, vollziehen muss, was für das Menschwerden im Erdenleben bedeutende Auswirkungen nach sich zieht, die bis ins Nachtodliche reichen. Was gemeint ist, soll an den scheinbar banalen Tätigkeiten Gehen, Sprechen, Denken verdeutlicht werden. Wer sich in das Rätsel

dieser urmenschlichen Lebensäusserungen vertieft, dem können sich tiefste Wahrheiten des Daseins eröffnen.

# Das Ergreifen des Leibes als Werkzeug für die individuelle Menschenseele

Rudolf Steiner weist immer wieder auf diese drei wichtigsten Schritte im Menschenleben hin. Hier stützen wir uns insbesondere auf die Ausführungen im ersten Vortrag des Büchleins Die geistige Führung des Menschen und des Menschheit, GA 15. In den ersten drei Lebensjahren können wir wie einen ausgesparten, geschützten Lebensraum beobachten. Noch greift nicht das Ich direkt in die Leibesgestaltung ein. Man könnte sagen, der Säugling ist noch in der Obhut der Götterwelt, die er gerade verlassen hat. Sein Leib wurde ihm von den Eltern durch Vererbung als Modelleib zur Verfügung gestellt. Dieser ist aber nicht fertig. Der Mensch ist in Unvollkommenheit geboren, viel mehr als jedes Tier. Damit der Mensch über seine Tierstufe hinauswachsen kann, dazu ist diese erste Lebenszeit veranlagt. In den Jahren, bevor der Mensch «Ich» sagen kann, werden die grundlegenden Organe ausdifferenziert. Danach kann die Individualität ihr persönliches Menschsein, verbunden mit dem, was sie als Schicksal ins Leben tragen will, weiter ausgestalten.

Die ersten Bewegungen des Säuglings sind noch nicht gerichtet. Doch immer mehr zieht er in seinen Leib ein. Ein Höhepunkt ist erreicht, wenn das Kind gelernt hat, sich aufzurichten, auf den eigenen Füssen frei zu stehen. Welch ein Triumph, ein aufrechter Mensch zu sein. Dies unterscheidet alle Menschen vom Tierreich. Der Mensch ist auf dem Erdengrund angekommen. Ich bin da.

Eine zweite Gebärde wird in der Zuwendung zur Welt sichtbar. Sie beginnt ebenfalls unmittelbar nach der Geburt. Das Kindchen schaut um sich, nimmt Beziehung zur Umgebung auf, auch zum anderen Menschen. Die Beziehung beginnt zu leben. In dieses Leben webt sich die Ausformung des vererbten Kehlkopforgans zum individuellen

### Fragmente zum Artikel Erdenwege - Geisteswege von Franz Ackermann

#### Das Wirken der Trinität im Menschendasein

Drei tiefsinnige Einsichten in die Wirksamkeit der schöpferischen Weltenkräfte werden uns also in den ersten drei Lebensjahren geschenkt: Die dritte Gebärde öffnet dem Menschen im Denken das Aufblicken zu der Weltenwahrheit, zur Wirklichkeit des Geistigen, zum Heiligen Geist. Mit der darin waltenden Denkkraft können wir alles Irdische und Geistige durchdringen und verstehen.

Die Gebärde des Sprechens öffnet den Zugang zum Menschenbruder, zum Nächsten. Die Welt der Sprache ist auch die Welt des Gottessohnes, des Logos. Mit der Sprache ist uns das gegeben, was wir in der liebenden Beziehung zur Umwelt, zur Mitwelt austauschen und pflegen können.

Die Gebärde des Ankommens auf der Erde ist die Gebärde, die die Schöpferkraft des Vatergottes andeutet. Der Mensch wird geboren, um selber auf der Erde Schöpfer zu werden. Mensch sein und werden heisst, als Kulturschaffender die Welt zu ergreifen und umzuwandeln. Rudolf Steiner: «Mit demjenigen Reiche aber, das hier auf der Erde im tierischen Dasein sich spiegelt, hat er zu tun, indem ihm nach dem Tode sofort Kräfte erwachsen, indem er sofort in ein Gebiet von Kräften eintritt, welche dieses tierische Reich beherrschen. Da arbeitet er darinnen. Das ist gewissermassen ebenso für ihn die Basis, die Grundlage seines Wirkens, wie für uns die mineralische Welt ist; das ist der Grund und Boden, auf dem man dort steht.»

# Ökologischer Fussabdruck im Erdenreich und seelischer Fussabdruck nach dem Tode

Im Erdenleben hinterlassen wir einen ökologischen Fussabdruck. Wir hinterlassen Spuren in allem, was wir tun. Unser Tun und Lassen wirkt sich auf alles Leben in der Umwelt aus und gestaltet die Verhältnisse, in welchen wir als Menschen zu leben haben.

Haben wir den physischen Körper im Tod abgelegt, umgibt uns weiterhin eine Um-Welt. Diese Welt nennt Rudolf Steiner das erste Reich im Nachtodlichen. Sie ist rein seelischer Art. Auch in dieser Welt hinterlassen wir ständig Eindrücke. Die geringste seelische Regung eines verstorbenen Menschen hinterlässt in diesem Reich eine Spur. Sinngemäss könnten wir von einem «seelischen Fussabdruck» sprechen. Auch dieser zieht Folgen karmischer Art nach sich.

#### Der zweimal Geborene

Die Geburt im Tode: Das Eintauchen in die kosmischen Reiche und das Kräftewalten des Nachtodlichen. Schöpferisches Wirken aus Geisteswelten.

Geburt im irdischen Dasein: Das sich Umgeben mit den Leibeshüllen als Werkzeuge für die Schicksalsaufgaben im Erdgebiet. Eintauchen in Seele, Leben, Sinnesleib. Kulturaufgaben und Umwandlung der Erdenverhältnisse. Sprachorgan. In der Sprachbildung formt sich das anfängliche Plaudern mehr und mehr zum lautlichen Sprechen.

Weniger unmittelbar erfahrbar gestaltet sich die Differenzierung des Hirnorgans zum Denkorgan als dritte Gebärde. Doch wer beobachtet, wie durch Versuch und Irrtum Lernschritte in Windeseile sich vollziehen, wer darauf achtet, wie durch Nachahmung intelligentes Verhalten ungebremst vom Verstand ins Kind einzieht, der kann ahnen, welche umfassende Umstände dem Kind in diesem Alter geschenkt sind. Dahinter stehen Kräfte des Denkens, der Weltdurchdringung. Im Aufblicken von unten nach oben, vom Ich zum Daseinsgrund der Welt, erfährt sich das Ich in seiner Beziehung zum Kosmos.

Sind die Phänomene für sich dem verständigen Betrachter nachvollziehbar, erfordert die geisteswissenschaftliche Deutung ganz ungewohnte Denkarten. Die ersten drei Lebensjahre sind, wie erwähnt, eine ausgesparte Zeit im Menschenleben, wo der Leib als Werkzeug der individuellen Menschenseele differenziert wird. Weisheitsvolle Götterwesen sind es, die in die Stoffprozesse gestaltend

eingreifen, damit später der schöpferische Menschengeist das begonnene Werk weiterführen kann. Gegen Ende des zweiten Jahres zieht die Seele tiefer in die Leibesorganisation ein. Das äussert sich durch das Aussprechen des Wortes Ich als deutliches Zeichen der erreichten neuen Lebensetappe. Individuelles Gehen, Sprechen und Denken haben ihre organische Grundlage erhalten.

Aber auch in allen späteren Lebenszeiten ist der Mensch auf das Einwirken der Archai, Archangeloi und Angeloi in sein Wollen, Fühlen und

Denken angewiesen, wenn er substanzielle Früchte ins Nachtodliche tragen will. Idealistisch gesinnte Menschen öffnen ihnen den Zugriff, dass geistdurchdrungenes Erdendasein möglich wird. Dann werden Lebensfrüchte erarbeitet, die den Kosmos für seine Weiterentwicklung nähren können. Viele Menschen ahnen, dass Güte, Milde und Weisheit im Alter auf geistergebenem Boden gewachsen sind (vgl. *Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlich-geistigen Individualitäten*, GA 224).

#### Die drei Reiche des Nachtodlichen

Nach der Darstellung der Inkarnation, dem Ankommens aus der Vorgeburt, soll nun genauer auf die Geistgeburt nach dem Tode hingeschaut werden. Beim Eintreten ins Nachtodliche finden wir als Gesetzmässigkeit wiederum drei Stufen, die vergleichbar sind dem Gehen, Sprechen und Denken am Lebensbeginn.

Allerdings ist die Geistwelt nicht die Sinneswelt. Und Rudolf Steiner rechnet damit, dass wir Ernst machen mit dem Wort «Lebenswandlung». Alles wandelt sich um im Moment des Todes. Wir können die an der Sinneswelt gebildeten Begriffe nicht direkt anwenden. Jenseits der Todesschwelle ist der «feste Boden» eben nicht gleichermassen fest wie der Erdboden, der hier uns trägt und stützt. Die Welt, in die wir eintreten, die uns ganz und gar umgibt, ist so beeindruckbar, wie ein feuchter Erdboden durch jeden Schritt beeindruckbar ist. Da entstehen bleibende Spu-

ren. Im ersten Reich nach dem Tode können wir nicht die geringste seelisch-geistige Bewegung machen, ohne dass sie in einer seelisch gearteten Welt «Eindrücke» hinterlässt. Sympathie und Antipathie, Lust und Unlust wirken sich unmittelbar aus. Wir treten in ein Kräftereich ein. Diese Welt ist irdisch betrachtet der seelischen Welt vergleichbar.

Im zweiten Reich geht es um die Verhältnisse von Mensch zu Mensch. Die sogenannten Toten sind nicht getrennt von den Erdenmenschen. Die Beziehungen sind gar noch viel intimer, inniger als im irdischen Dasein. Verstorbene leben wie in der anderen Seele drinnen, auch in den verkörperten Seelen. Allerdings leben sie entweder drinnen, wenn sie mit der anderen Seele eine schicksalhafte Beziehung haben, oder leben draussen, wenn keine karmische Verwandtschaft besteht. Dann nehmen sie die andere Seele gar nicht wahr. Verstorbene begegnen sich auch innerhalb des Totenreiches. Sie sind tätig. Die Beziehungen sind nicht statisch, sondern entwickeln sich weiter, finden Ordnung und Kraft. Die Schilderungen Rudolf

Steiners überwinden alles Nebulose. Geistige Tatsachen und Wesen sind konkret. Steiner bezeichnet das zweite Reich auch als Reich des Schicksalsgemässen.

Im dritten Reich blickt der Mensch auf zu den Wesenheiten, die niemals irdische Verkörperung erfahren, zu den Engelshierarchien. Diese aber stehen doch mit den Menschen in Beziehung, prägen ihr Dasein wesentlich mit. Durch sie gewinnt der Mensch sein Ich-Bewusstsein. Er erlebt sich als «Kind der Hierarchien». Sie öffnen ihm seinen weiten Zusammenhang

mit dem Kosmos über sich. Die Aufgaben auf den Wegen im Nachtodlichen sind von den spezifischen Kräften wie Form, Bewegung, Weisheit der hohen Engelwesen geprägt. Verstorbene verarbeiten zusammen mit ihnen ihr vergangenes Erdenleben, bilden Fähigkeiten für das neue und weben schliesslich am Schicksalsfaden des künftigen Daseins. Je höher die Wesenheit, desto tiefer wirkt die Verbundenheit.

Lebende und Tote sind nicht getrennt voneinander. Die Wege diesseits und jenseits der Schwelle sind immer begleitet von mächtigen Wesenheiten, die im Dienste der göttlichen Trinität stehen. Der Sinn des Daseins liegt in der Veranlagung zu immer höheren Entwicklungsstufen, in die der Mensch, stets freier werdend, hineinwachsen kann.

Was hier skizzenhaft angeregt ist, kann mithilfe der im Anhang erwähnten Studienblätter weiter vertieft werden.

# Chance!

Die Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur sucht Menschen, die als Team den Zweig für Sterbekultur als überregionalen sozialen Impuls in die Zukunft führen möchten. Menschen, die wir vielleicht noch gar nicht kennen. Wer meldet sich?

sekretariat[ät]sterbekultur.ch Franz Ackermann, Urs Burri, Monika Pfenninger

#### Erwähnte Literatur:

Rudolf Steiner, Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit,  $\,$  GA 15, erster Vortrag.

Rudolf Steiner, Der Tod als Lebenswandlung, GA 182, erster und zweiter Vortrag. Rudolf Steiner, Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlichgeistigen Individualitäten, GA 224.

#### Studienblätter auf www.sterbekultur.ch zum Thema:

1.8.a-c. Leben und Tod. Das Verwobensein mit der Weltenordnung. Zu GA 224. 5.5.b Die drei Reiche des Nachtodlichen. Zu GA 182. Kästchen im Umkreis oder mitten im Artikel

# Récit de vie et biographie

Sylvie Blanchon

«Que faites-vous dans la vie?» - «Je suis Recueilleuse de récits de vies...»

Bien souvent, on me fait répéter... Bien volontiers je répète, s'ensuit alors l'exclamation: «Oh! Comme c'est beau ça!» Je suis d'accord. C'est un métier merveilleux. Le cadre est la rencontre, la relation est au cœur de cette démarche.

«Faire un récit de vie, c'est simple comme «Bonjour»! Vous racontez... Je vous écoute et recueille votre histoire! J'écris ensuite votre récit et réalise pour vous un beau livre à partager...»

Qui n'a pas un jour rêvé trouver les écrits de son arrière-grand-mère au fond d'une malle cachée dans un grenier? Pour cela, il a fallu qu'un jour quelqu'un, avec courage, prenne sa plume et la trempe dans l'encrier...

#### Le récit de vie

### Une question d'âge? Plutôt une réponse à un besoin!

Lorsqu'on évoque le récit de vie, on croit spontanément que c'est une activité réservée aux personnes âgées. Il n'en est rien. Si écrire son récit de vie est dans l'air du temps, c'est bien parce que cela répond à un réel besoin. Et l'âge n'y est pour rien. Les femmes et les hommes qui m'ont contactée ont entre 21 et 97 ans! Les motivations pour entreprendre une telle démarche sont donc multiples et dépendent de la situation de vie de chaque futur·e «narrateur·trice».

#### Transmission intergénérationnelle. Laisser une trace

Le grand âge venu, c'est en effet une magnifique occasion de regarder son parcours, de l'intégrer, accompagné et soutenu par une professionnelle qui saura écouter et valoriser les expériences dans une ambiance empreinte de bienveillance.

Les personnes dites âgées (et ne comptez pas sur moi pour donner un chiffre) sont mues par un fort désir de transmission intergénérationnelle. Elles déroulent le fil de leur vie évoquant les joies, les chagrins, les épreuves et anecdotes qui ont jalonné leur chemin. À travers leur histoire, ce sont les origines, le contexte et les valeurs de la famille tout entière qu'elles offrent ainsi à leurs proches auxquels le récit est le plus souvent destiné.

En laissant une trace, le récit permet aussi de tisser un lien qui reliera aux descendantes actuelles et futures.

Il arrive d'ailleurs que les personnes entrent dans ce projet, encouragées par leurs enfants ou petits-enfants qui parfois même s'allient pour leur offrir leur récit en cadeau.

J'ai ainsi écrit aussi des récits à deux voix, des récits de couples qui deviennent des récits familiaux et aussi, à plusieurs reprises, des récits croisés pour des personnes qui ne peuvent – plus ou pas – s'exprimer elles-mêmes.

#### Déposer son récit pour s'alléger et poursuivre sa route

Cependant, les plus jeunes 30–40–50–60 ans sont également très nombreux, ils cherchent avant tout à comprendre ce qui les a guidés jusqu'à aujourd'hui; ils éprouvent un grand besoin d'éclaircissements, d'orientation. Le récit devient alors un retour sur soi qui dresse une sorte de «bilan intermédiaire» pour mieux rebondir et poursuivre sa route.

Indépendamment de leur âge, ils-elles font leur récit pour clore un chapitre de vie avant d'entamer le suivant, radicalement nouveau. Parmi les motivations les plus fréquentes, on peut citer la perte d'un emploi, une séparation, un deuil, un divorce, une maladie grave ou un mariage, une naissance, un déménagement lointain ou encore le passage à la retraite. Tout imprévu important (triste ou gai)

qui fait irruption dans l'existence et la chamboule de fond en comble, peut enclencher cette nécessité impérieuse de témoigner, de mettre de l'ordre dans sa vie, d'en boucler un chapitre et d'éclairer le chemin.

Car en réalité, le récit va bien au-delà d'un simple témoignage. Déposer son vécu, lui faire prendre chair en le mettant noir sur blanc par l'écrit, permet de digérer, d'ancrer (d'encrer!) les événements et situations vécues et offre le recul indispensable à l'intégration.

#### Plusieurs séances sont nécessaires à un récit

Au cours de plusieurs séances la personne déroule le fil de ses aventures. Oui, j'ai bien dit aventure. Chaque existence est une aventure humaine unique. Aventure, du latin adventura *«ce qui doit arriver, ce qui doit advenir»*. Le récit de vie permet de se replacer au centre même de sa vie. *«Je* raconte *mon* histoire».

C'est la personne elle-même qui choisit le nombre d'entretiens, (3, 10 ou 12), ce qu'elle veut raconter et comment. C'est elle qui détient le départ de son projet de récit, elle en détermine l'angle; bien entendu, je l'accompagne à chaque étape car les projets ne sont pas toujours très précis.

En effet, même si la chronologie des évènements permet de se repositionner clairement dans le cours du temps, et facilitera la lecture, un tel récit n'est pas nécessairement chronologique. À chacun·e de trouver son fil rouge, son axe et sa fenêtre d'évocations. Ce peut être la vie familiale, les racines et origines de la famille, la vie professionnelle, les voyages, ou encore un récit des rencontres ou des passions qui ont animé la vie.

Tout est possible. Et, c'est souvent un peu tout cela à la fois...

C'est grâce à l'espace-temps entièrement consacré à l'écoute et à la relation privilégiée que les souvenirs émergent, que les choses peuvent se dire, être écoutées, entendues et puis s'écrire...

Les rencontres sont enregistrées puis transcrites. La «masse» de toutes les transcriptions constitue pour moi le matériau à modeler, à structurer. Avec la rédaction commence alors un long-lent-patient (au moins 15h de travail pour 1 heure d'audio) travail d'affinage d'écriture. Il consiste à préserver (et valoriser) les mots, le vocabulaire, les expressions même de la personne tout en emmenant le style oral vers un style écrit qui toutefois gardera sa spontanéité et sa vie. Le titre de l'ouvrage résulte lui aussi d'un processus suivi tout au long des entretiens. Je procède ensuite à la mise en page du texte validé en insérant les illustrations choisies (documents et photos).

La personne doit se reconnaître entièrement dans son texte pour le valider et, plus tard, les futurs lecteurs doivent comme «entendre la voix» du narrateur trice en lisant le récit; tel est mon but. C'est une activité de service à part entière. Cependant, les récits sont signés en couverture par la recueilleuse. Ici pas «d'écrivain fantôme», c'est une réelle co-création.

Ces livres ne sont pas édités pour le grand public, ni imprimés à 500 exemplaires! Ce sont des récits privés qui restent le plus souvent dans la sphère privée élargie.

Au fil des années, j'ai réussi à tisser un lien privilégié avec un imprimeur local qui accepte de me faire du «sur mesure»; il est une grande chance pour moi car le nombre d'exemplaires imprimés varie de 2 à 100!

Au final, «l'objet livre» se doit d'être beau et soigné; il est précieux comme la vie...

### Accompagnement d'écriture

À ceux qui écrivent eux-mêmes, je propose un accompagnement qui offre des conseils, des encouragements, un suivi et une structure des écrits. L'écriture est une activité solitaire; parfois on bloque, parfois on se perd, on doute. Bénéficier face à soi d'un réel interlocuteur extérieur qui ne se préoccupe que du projet est un grand plus. L'accompagnant permet de garder la globalité du texte tout en travaillant sur les détails, de réactiver la confiance et surtout de progresser régulièrement dans le projet d'écriture, une tâche que ne peuvent généralement pas assumer les amis ou la famille. Je m'occupe fréquemment ensuite de la mise en page et assure ainsi la finalisation du projet et la réalisation effective et concrète du livre.

#### Thérapie narrative, le récit de vie est-il une thérapie?

La question, *le récit de vie est-il une thérapie?* est souvent posée. Ce n'est pas officiellement le cas, au mieux un effet secondaire bien réel. Grâce à mon métier initial de sociothérapeute (exercé de nombreuses années), j'étais sensible à cet aspect. C'est alors que j'ai rencontré un médecin intéressé; une collaboration étroite s'en est suivie. Nous avons protocolé des séances de thérapie narrative (en trois séances seulement avec un écrit à la clé) pour permettre la «dépose» des évènements traumatisants dans un cadre adapté. Nous avons chaque fois été très positivement interpelés et même parfois étonnés par l'effet presque incroyablement positif de ces séances. Et le texte s'est révélé très utile au médecin et au patient.

La thérapie narrative se pratique depuis fort longtemps dans les pays anglo-saxons; quelques tentatives apparaissent ici ou là dans les hôpitaux qui sont actuellement plutôt le fruit de rencontres entre un médecin et un thérapeute-écrivain.

### La biographie

# Le développement de l'enfant et le développement de l'adulte. De la pédagogie à l'andragogie.

On connaît bien les différentes phases du développement de l'enfant. Elles sont la base des principes pédagogiques de l'acquisition des connaissances. On sait qu'à tel âge, l'enfant se met assis, debout, puis tente et réussit ses premiers pas; de même pour le développement du langage, etc. Que se passe-t-il donc après? Ne s'agit-il ensuite que d'acquérir de l'expérience? A-t-on fini d'apprendre et d'évoluer à 18 ou 21 ans?

La suite du «programme», le développement de l'adulte, est en effet bien moins clair...

#### À chaque âge, ses jeux et enjeux

Par l'observation, on pressent qu'il y a effectivement des évolutions, des pas à franchir, des facultés à acquérir, des seuils à traverser. Ce qui se présente dans nos vies, entre 20 et 30 ans, entre 30 et 40 ans, etc. en témoigne largement. Et après 60 ans, «ça» continue, une nouvelle étape se profile avec de nouveaux défis à relever pour réussir la toute nouvelle tranche de vie qui s'ouvre alors...

Heureusement pour nous, Rudolf Steiner a donné de nombreuses indications et pistes de recherches sur ce thème qui ont été largement approfondies et élaborées ensuite par des chercheurs authentiques durant les 70 dernières années environ. Citons ici seulement Bernard Lievegoed (1905–1992), l'un des grands pionniers de ces recherches et remercions tous les autres... Médecin actif en pédagogie curative et sociothérapie, Bernard Lievegoed s'est attelé tout spécialement à la question de la triple-articulation de l'organisme social, un sujet éminemment brûlant dans la période d'après-guerre. En 1954, il a fondé le NPI (Nederland Pedagogik Institut), un institut créé pour le développement des organisations. Fondé en Hollande puis devenu international, cet institut était destiné à soutenir les organisations (entreprises, associations, ...) et les individus dans leur volonté à réaliser leurs buts culturels, sociaux et économiques; ceci en particulier par la biographie en groupe.

#### Le courant de Biographie aujourd'hui

Tout le courant de «travail biographique» dont nous bénéficions s'est développé ensuite.

Grâce à l'engagement de tous les pionniers-chercheurs dans ce domaine particulier et original, nous disposons aujourd'hui d'une authentique démarche, d'un outil efficient d'appréhension de la vie, de l'évolution humaine et de connaissance de soi.

La biographie est actuellement présente et représentée dans le monde entier, de l'Amérique latine à l'Europe de l'Est, en passant par les pays du Nord comme la Suède et le Danemark et jusqu'en Chine. Des cycles de formations sont offerts en ce domaine dans plusieurs pays dont (à ma connaissance) pas moins de trois différents en Suisse.

Ce courant de recherches en biographie humaine est même de plus en plus dynamique. Ce thème éminemment actuel, semble répondre véritablement aux besoins profonds et authentiques de l'homme moderne.

L'individu est en grande demande de s'explorer luimême tout en se percevant simultanément dans sa quête d'origine, de présence, de cheminement conscient, et d'aspirations à l'ouverture de nouveaux horizons vers ses perspectives d'avenir. En tant qu'être en devenir conscient, l'individu aspire à se positionner de façon globale dans ses Passé-Présent-Avenir. La quête de sens est une question éminemment moderne et sérieuse à laquelle il serait vain de répondre légèrement par quelques pirouettes verbales...

#### L'accompagnement biographique en individuel

Il peut paraître logique que chaque âge revête ses forces et ses épreuves, ses maturités à atteindre.

Quels sont les enjeux différenciés des grandes périodes de vie qu'elles soient constituées de 7, 10, de 21 ou de 30 années? La nature humaine décrite et étayée par Rudolf Steiner est précisément l'arrière-fond qui guide et soutient l'accompagnement en biographie, pratiqué sous formes de rencontres-entretiens.

Chacun est le héros, l'héroïne, l'acteur·trice principal·e (qui a acté) de sa propre histoire. J'emploie à dessein ce terme d'acteur, il n'est pourtant pas question ici de cinéma ni de roman, mais au contraire d'une authenticité et intimité profonde avec soi, retrouver ce que l'on a pensé, éprouvé et «acté»! Le travail biographique est un chemin de connaissance de soi dans laquelle on se trouve et se retrouve, entier. Au cœur de soi. Au cœur de «Je».

Le «travail biographique» apparaît certes tout d'abord comme un proche parent du récit de vie sans l'écriture et sans l'objet livre. Cependant, le point de départ est ici non un projet de récit mais une question sur le parcours de vie. Ici on veut SE comprendre... on explore, on recherche, on s'explore, on se recherche...

En récit de vie, c'est le narrateur qui choisit ce qu'il veut évoquer de sa vie,

Ici, c'est l'accompagnant qui oriente, guide et choisit les processus, les moyens (les divers outils biographiques) et le chemin pour étayer l'interrogation. Par exemple, en mettant des évènements de la vie en résonnance les uns avec les autres, en percevant des rythmes, des thématiques, des couleurs afin d'amener ainsi la personne qui consulte à éclairer peu à peu elle-même sa question. Le bien connu outil des septaines est certes central, il n'est cependant, et de loin, pas le seul outil à disposition dans ces processus.

Connaître la nature humaine, ses rythmes et les lois universelles biographiques qui la régissent ne signifie pas encore avoir véritablement fait le chemin pour soi-même dans l'intime. La réflexion, l'analyse et la position méta s'avèrent souvent insuffisantes pour pénétrer sa biographie; le risque étant de ne pas «re-descendre» assez au cœur de soi, avec ses propres émotions, vécus, expériences. Pour s'éclairer, il faut se revisiter de fond en comble, avec ses sentiments et non simplement «réfléchir» sur soi... Du reste, il arrive fréquemment un moment où l'on est comme lassé par nos propres interprétations; il est alors temps de réanimer et renouveler le regard...

L'idée n'est pas de correspondre à tout prix à un «chablon spirituel» mais bel et bien de réaliser comment l'être s'est saisi des lois universelles, se les est appropriées, les a individualisées pour servir sa propre destinée. Ce qui importe est la question: «Et moi, dans tout cela?».

Sylvie Blanchon, Praticienne en Histoires de Vie

Rudolf Steiner nous apprend que c'est par la parole exprimée, à travers le Verbe que l'être même de notre biographie se révèle à nous, d'où la nécessité d'un interlocuteur pour y accéder. Notre biographie est un organisme, un organe, un être vivant qui détient la trame de notre destin.

# Ateliers créatifs en récit de vie et biographie «Les moissons de ma vie»

Animée par ces deux démarches complémentaires, j'ai créé des Ateliers créatifs Récit de vie & Biographie *Les Moissons de Ma Vie* qui proposent de traverser chaque septaine.

À part les raisons déjà exprimées ci-dessus, il y a le fait avéré que les ateliers permettent à l'élément social de jouer son rôle bienfaiteur.

Dans ces ateliers, il ne s'agit pas de «raconter sa vie». Néanmoins, l'évocation en groupe, le partage autour de thématiques de vie est extrêmement fécond; il favorise l'accès à sa propre mémoire, réveille des grappes de souvenirs précieux et enrichissent très nettement l'exploration individuelle.

Ces ateliers sont destinés à tous, celles et ceux qui souhaitent revisiter leur parcours, retrouver leurs petits et grands souvenirs, faire un arrêt sur image dynamique et créatif. Ici on se souvient, on cherche, on fouille, on s'explore, et on écrit soi-même. Les écrits des participants restent naturellement dans l'intime, préservant ainsi la sphère privée et la confidentialité. L'élément artistique a toute sa place ici pour renouveler les perceptions et élargir le regard; on joue avec les mots, les couleurs, le mouvement.

Et l'on cultive avant tout un regard bienveillant et parfois amusé envers sa propre vie. Ces ateliers sont une entrée dans le travail biographique légère, féconde, joyeuse et sereine.

Par le choix des thèmes abordés, issus principalement de la dynamique et des enjeux de chaque septaine, je guide, oriente et aide à réactualiser les souvenirs. Un «travail de mémoire» qui devient peu à peu une mise en perspective et en cohérence et parfois même une «réconciliation».

On finira par se connaître davantage, se comprendre mieux et même peut-être s'aimer un petit peu plus soimême...

Ces ateliers peuvent également être adaptés et dirigés à des fins de formations continues pour des groupes de professionnels dans divers secteurs.

## Ce qui m'anime le plus dans ces activités?

Tous ces regards tournés pour un moment vers le passé visent clairement à soutenir le présent et à ouvrir l'horizon de l'avenir...

# **Redaktionsschluss:**

Ausgabe	RedSchluss	Erscheinen
Juni 2021	Mi 12. Mai 2021	Fr 28. Mai 2021
Juli/August 2021	Mi 16. Juni 2021	Fr 2. Juli 2021
September 2021	Mi 11. Aug 2021	Fr 27. Aug 2021
Oktober 2021	Mi 8. Sept 2021	Fr 24. Sept 2021
November 2021	Mi 13. Okt 2021	Fr 29. Okt 2021
Dezember 2021	Mi 10. Nov 2021	Fr 26. Nov 2021

# Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Mai 2021 Du travail anthroposophique en Suisse, mai 2021 Del lavoro antroposofico in Svizzera, maggio 2021

Trotz der Lockerungen der Pandemie-Massnahmen gelten noch immer Beschränkungen, die keine sichere Veranstaltungsplanung zulassen.

Bitte erkundigen Sie sich bei den Zweigen und Veranstaltern, was stattfinden kann.

#### Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[ät]sterbekultur.ch Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Erkundigen Sie sich vorab über die Durchführbarkeit

Zürich: Gesprächs Café Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi des Monats, 15-16.30 h. Fischlistube Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. info[ät] sterbekultur.ch

**Basel: Offene Gesprächsrunde** über Leben, Sterben und Tod. Quartierkoordinaton Gundeldingen, Güterstrasse 213, 4053 Basel, martina.gfeller[ät]bluewin.ch

Lausanne: «Travail autour du mourir» premier samedi du mois, 14h30, 6 rue de l'industrie, Lausanne. Fréderique List, 079 589 60 68, list[ät]bluewin.ch

#### Veranstaltungen:

- Sa 8 mai, 10h30–17h30, **9º Rencontre régionale à Lau-sanne**. Paysage de notre éveil intérieur suite et approfondissement, le thème de la mort. Dr. med. Guillaume Lemonde. Ecole Rudolf Steiner, Rte. du Bois Genoud 36, 1023 Crissier. Rens.: 021 861 10 76, frederique.list[ät]bluewin.ch
- So 16.–Di 18. Mai, RUBIN Begleiten, Modul C: Weitere Wege der Verstorbenen aus anthroposophischer Sicht Wochenendkurs in Basel mit Felicia Birkenmeier, 061 361 02 26 oder fe.birk[ät]bluewin.ch, und Margaritha Bünter. Details: www. sterbekultur.ch
- Mi 26.–Fr 28. Mai, 14–20 h, **Gespräche über Leben und Tod** im Pavillon auf dem Bürkiplatz in Zürich. Veranstaltung des Forums für Sterbekultur als Beitrag zum Festival «Hallo, Tod!»
- Di 1. Juni, 9–17.30 h, Weiterbildung Sterbebegleitung in 9 Schritten: **«Ich bin ein/e Sterbebegleiter/-in».** Präsentation der Abschlussarbeiten. Modul IX, Abschlussmodul mit angemeldeten Gästen. Zürich, Kirchgemeindehaus Enge. Bitte anmelden bei: 044 252 18 07, sekretariat[ät]sterbekultur.ch

#### Aarau, Troxler-Zweig AGS

Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Den Ort der Zusammenkünfte erfahren Sie via www.anthroposophie.ch. Diese Webseite zeigt Veranstaltungen an und informiert generell

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 12. 19. Mai, **Fragen an die Zeit Anthroposophie heu-te.** Johannes Greiner
- Mi 5. 26. Mai, Ich und Welt im Licht der Anthroposophie. Daniel Baumgartner

Öffentliche Veranstaltungen: (Ort s. www.anthroposophie.ch)

– Sa 1. Mai, 17–19.30 h, «Europa. Versuch einer Lebensge-schichte von Athen bis Maastricht». Karen Swassjan

- Mi 2. Juni, 20 h, «Christus als Heiler des Karma»
   Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (blaue Mitglieds-
- karte), Die Klassenstunden werden gelesen, 20 h:

# Mo 24. Mai, **18. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, Eurythmie mit Angeli Schmitz. Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

#### Aesch, Eurythmeum CH

Postadresse: Apfelseestr. 9a, 4202 Duggingen, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungsgänge sowie Laien- und Fortbildungskurse

#### **Eurythmie Verband Schweiz EVS**

Postadresse: Apfelseestrasse 9a, 4202 Duggingen, Sekretariat: evs[ät]eurythmie-verband.ch. Fortbildungen, Veranstaltungen, Kurs- und Stellenangebote siehe www.eurythmie-verband.ch

Sa 1. Mai, 15–16.30 h, EVS-Jahresversammlung Der Kurs Lieblingsfach Eurythmie mit Andreas Kern (EVS-Kurs 55) ist auf 11./12. September verschoben worden.

**Redaktion: Konstanze Brefin Alt** kbrefinalt[ät]anthroposophie.ch

#### Arbon,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zweigabend: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h. Lektüre Das Künstlerische in seiner Weltmission (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

### Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Georgsaal, Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Ausk.: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

Die Veranstaltungen fallen aus, die Landwirte und Gärtner arbeiten wieder im Freien

#### Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls Licht, Finsternis und Farbe nach Liane Collot d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners Einstieg ist jederzeit möglich

#### Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Veranstaltungen finden nur insoweit statt, als es die Massnahmen und Verordnungen von Bundesrat, BAG und den Kantonen BL und BS zulassen. In der Klinik Arlesheim und im Ita Wegman Ambulatorium Basel gilt ein Corona-Schutzkonzept, insbesondere Maskentragpflicht.

#### Gesundheitsforum

Do 8. Mai, 19 h, **Du bist, was du isst! ... oder nicht?** Bauch-schmerzen, Reizdarm und Ernährung. Mit Philipp Busche, FA Innere Medizin/Gastroenterologie, und Diana Studerus, BSc Ernährungsberaterin. Im Pfeffingerhof, Saal im Dachgeschoss. Anmeldung (obligatorisch): 100.klinik-arlesheim.ch

Die Jubiläums-Webseite «100 Jahre Klinik Arlesheim» bein-haltet das Jubiläumsprogramm mit div. Veranstaltungen und Beiträgen zur Geschichte der Klinik:100.klinik-arlesheim.ch
Öffentliche Führung Onkologie: Mi 5. Mai, 17–18.30 h, Treff-

punkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerveg 1. Thematische Einführung zum integrativen Behandlungskonzept: Mistel-therapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biografiearbeit, Künstlerische Therapien und mehr. Besichtigung von Station, Ambulanz und Tagesklinik der Onkologie. Führung mit Nina Artinger-Reis, unter Vorbehalt der Corona-Bestimmungen **Kultur:** im Therapiehaus

Leseinitiative jeweils Mo 18.30–19.30 h, Die Offenbarungen des Karma. Für Klinikmitarbeitende und Interessierte. Kontakt/ Anmeldung: jan-dirk.monden[ät]klinik-arlesheim.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Monatlich So 20 h. Zurzeit finden keine Klassenstunden statt. Die Daten erfragen Sie bitte am Empfang der Klinik **Ausstellung: «Erlebte Farben».** Werke von Christoph Koller,

5. Mai–20. Juni. Öffnungszeiten: Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h, Foyer Haus Wegman. Ob und wann eine Vernissage möglich

ist, erfahren Sie kurzfristig auf der Website (s. o.) der Klinik

Anthroposophische Studiengruppe: Do Abend 20–21 h im
Therapiehaus. Während des Lockdowns in Kleingruppen privat. Kontakt: Veronika Ryser, 061 701 91 77

#### Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Zweigthema: Mi 20.15 h, Anthroposophische Leitsätze (GA 26) Sprachgestaltungskurs: Mo 9-10 h. Suzanne Breme-Richard Auskunft: 061 701 94 26

#### Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[ät]casa-andrea-cristoforo.ch, www. casa-andrea-cristoforo.ch

- Kulturangebot: 19.30 h

   Sa 8. Mai, Anna Iduna Zehnder. Dichterin, Malerin Ärztin. Ein sprachlich-eurythmisches Lebensportrait, mit Andrea Klapproth und Sybille Burg
- Fr 14. Mai, **Konzert zum Feierabend: «Soli Deo Gloria».** Suiten für Cello solo von J. S. Bach (Nr. 1 G-Dur BWV 1007, Nr. 6 D-Dur BWV 1012), Matthias Michael Beckmann, Cello (5-saitig)
- Sa 15. Mai, Konzert: «Arpeggione». Matthias Michael Beck mann, Cello (5-saitig) und Elena Braslavsky, Piano, mit Werken von F. Schubert und R. Schumann

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

#### **Geplante Termine / Dates prévues 2021**

Schweizer Hochschultagung: Kann unter den gegebenen Umständen nicht statt-

Delegiertenkonferenz /Conférence des 5.11.21 délégués

5.-7.11.21 Goetheanum, Dornach

Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft: «Die Karma-Vorträge Rudolf Steiners», mit integrierter Mitgliederversammlung Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «Les conférences de Rudolf Steiner sur le karma», avec

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[atlanthroposophie.ch

l'Assemblée des membres

- Sa 29. Mai, Sprache Eurythmie Musik: «Die Geheimnisse» von J. W. v. Goethe. Mit Silvia Escher, Eurythmie, Antipe da Stella, Traversflöte, Andrea Klapproth, Sprache
- Die Hymnen des Thomas von Aquin, in der Vertonung von Jürgen Schriefer
  - Fr 4. Juni, 19.30 h, Konzerteinführung
  - Pfingstsonntag, 6. Juni, 11h Konzert mit Constanze Saltzwedel, Alt; Michael Lehmann, Bass

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Erich Jakob, Via alla Basilica 2, 6605 Locarno, 076 381 00 04)

#### Baden,

#### Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64 **Zweigabend:** 20 h

- Fr Daten offen; bitte erkundigen Sie sich, Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge (Bd. 2, GA 236)
- Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

#### Basel, Freie Gemeinschaftsbank FGB

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 03, veranstaltungen[ät]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltunger

**Veranstaltungen:** s. Webseite **Ausstellung:** (Während der Banköffnungszeiten, über die Kundenhalle zugänglich)

#### Friedrich Nietzsche-Zweig AGS Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rütimeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, Mail: rolfhofer[ät]magnet.ch **Zweigabend:** 19.30–21 h (falls nicht anders angegeben)

Weitere Auskünfte erteilt rolfhofer[ät]magnet.ch

Di 4, 11, 18, 25, Mai, 1, Juni Menschliche und menschheit-

liche Entwicklungswahrheiten. Das Karma des Materialismus (GA 176), Lektüre. Ort: Scala, im Foyer

# **Humanus-Zweig**

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

#### Zweigabend:

Mo 19 h, **Wiederverkörperung und Karma** (GA 135/Tb 647). Vorträge von Rudolf Steiner, 1912. Studienarbeit

#### Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, jakob.boehme.zweig.basel[ät]gmail.com

Eurythmie vor dem Zweigabend, 19.10-19.40 h Zweigabende: Mi 20 h, Textarbeit:

Anthroposophische Leitsätze (GA 26)

- Anthroposophie. Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren (GA 234)
- Gespräche zu den Jahresfesten
   Kindereurythmie: Mi 10 h und Do 15 h

#### Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[ät]scalabasel.ch

Betreffend Durchführung paracelsus-zweig.ch Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 5. Mai, «Alles Verschwörung oder was? Orientierung in komplexer Zeitlage». 2 Vorträge:

  Vom Durst nach Wahrheit und vom Hunger nach-
- Falschinformationen. Till Brandt
- Wie werden wir Mitgestalter am Zeitenschicksal? Gerald Häfner
- Mi 12. Mai, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten Lebens**strom im Irdischen und im Geistigen.** Betrachtung von Pfr. Rolf Herzog, Christengemeinschaft Basel
- Mi 19. Mai, Botschaften der Anthroposophie im Wiener West-Ost-Kongress 1922 (2. Teil). Kurt Trenka, Salzburg
- Mi 26. Mai, Neue Wege im Umgang mit Geld, die defrag mentierte Ökonomie. Max Ruhri, EGB Basel Mi 2. Juni, **Die Umstülpung des Würfels** und deren Bedeutung

für die Erde. Tobias Langscheid, Paul-Schatz-Stiftung Ausstellung öffentlich, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungs-

beginn geöffnet: «DIALOG:21». Bilder von Raúl López Garcia und Antonio

de Cesare. Vernissage: Mi 5. Mai, 18.30 h. Einführung durch Marcus Schneider

#### Kurse, Arbeitsgruppen im SCALA Basel

- Mo 20.15–21.30 h, Einführung in die Anthroposophie.
  Jahreskurs, eine Teilnahme jederzeit möglich. Leitung: Marcus
  Schneider, 079 255 44 75. Jeweils mit speziellen Themen
  Mo «Wortkraft Lebenskraft». Erwecke, was du immer bei
- dir hast. **Zwei künstlerische Kurse** 12. April–28. Juni, **Sprach**gestaltung I: 16.45–17.45 h, Sprachgestaltung II: 18–19 h. Kursleitung: Silke Kollewijn, 079 813 33 19, silke[ät]kollewijn.ch Di 18–19.15 h, Malerei – Imagination der Wirklichkeit. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen von der

- Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen von der Höhlenmalerei bis heute, mit Lichtbildern. Einstieg ist jederzeit möglich. Anmeldung an Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 076 211 92 02, jasminka[ät]bogdanovic.ch Mi 18.45–19.30 h, Eurythmie. Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63 Fr 20–21.15 h, Das Prinzip der spirituellen Ökonomie. Grundlage GA 109. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16 oder odoerflerfätlbluewin.ch odoerfler[ät]bluewin.ch

#### Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[ät]philosophicum.ch, anmeldung[ät]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Auf der Webseite www.philosophicum.ch ist das aktuelle online Programm einsehbar. Bitte erkundigen Sie sich

- Veranstaltungen:

   Sa 1. 15. Mai, 5. Juni, 10–11 h, Gedankenstreiche vor Mit-
- tag. Livestream mit Stefan Brotbeck (s. Webseite) Di 4. Mai, 1. Juni 19 h, LyrikTalk. Ariane von Graffenried, Rolf Hermann, Nathalie Schmid reden über Lyrik, Moderation: Rudolf Bussmann Di 4. 18. Mai, 19–20.30 h, **Anders leben** III. Jahresseminar
- mit Christian Graf Fr 7. Mai, **Iwan Bunin**, 19 h. Ein Gespräch mit Thomas Grob
- und Dorothea Trottenberg. Moderation: Nadine Reinert Mi 12. Mai, 20–22 h, **Denkpause: Wissen und Verantwortung.**
- Philosophisches Abendgespräch, mit Christian Graf. Im Fests Mi 26. Mai, 20-22 h, Denkpause: Gesundheit und Menschenwürde. Philosophisches Abendgespräch, mit Christian Graf. Im Festsaal

Events in der Druckereihalle: s. auch www.druckereihalle.ch

- Sa 1. Mai, 19 h, **Soyuz21 Illusion and Reality** 12. 14. 15. 16. 18. 19. 20. 21. Mai, 19.30 h, **«Shengal» Die**
- Kraft der Frauen. Volksbühne Basel Sa 22. Mai, Ensemble ö! SONNEN: Unzulänglichkeit

- Mi 26–50 30. Mai, **LiedBasel**. Internationales Festival Sa 29. Mai, 14.15–18 h, **Dialogische Verwandlung.** Jahresseminar mit Stefan Brotbeck
- Di 1. Juni, 18.30–20.30 h, *Volkshochshule beider Basel*: **Journalismus im Dialog.** Philipp Cueni im Gespräch mit Susan Boos. Druckereihalle und online. Anmeldeschluss: 25. Mai, s Webseite oder www.vhsbb.ch
- Fr 4.-So 6. Juni, Attacca. Festival für aktuelle Musik

#### Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle, Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87 Wir pausieren bis auf Widerruf...

#### Schauspielschule Basel

Schauspiel – Sprachgestaltung – Bewegung Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06,

www.schauspielschule-basel.ch

#### Angebote:

Wochenendkurse, Wochenkurse Intensivkurs Schauspiel (3 Monate)

Vollzeitausbildung Vorkurs (einiährig)

Aufbaukurs (dreijährig)

Schauspiel und Sprachgestaltung: Olaf Bockemühl, olaf. bockemuehl[ät]gmail.com

Bewegung: Birgit Ebel, birgit.ebel[ät]kunst-und-kunstfoerderung.org Kulturgeschichte: Urs Schwander, urs.schwander[ät]wanadoo.fr

#### Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel Auskunft: Alexander Höhne, 061 575 81 10, alexander.

hoehne[ät]gemeinschaftsbank.ch Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-täglich, Die grossen Fragen der Zeit und die anthroposophische Geist-Erkenntnis (GA 336)

### Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch Informationen: s. Homepage humanushaus.ch

#### Anthroposophische Grundlagenarbeit:

Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA

Öffentliche Führung: Mi 13.30–16 h. Info: 031 838 11 24 Kulturprogramm: s. Homepage humanushaus.ch/

### **Bern**, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Tel. 031 371 04 49, willkommmen[ät] johannes-zweig-bern.ch, www.johannes-zweig-bern.ch Bitte anfragen!

Zweigabend: Mi 19.45-21 h

Zweignachmittag: Do 14.45-16.15 h
Anthroposophie. Eine Zusammenfassung nach 21 Jahren (GA 234)

Seminare: Bitte anfragen!

Fr 21./Sa 22.Mai, «Die Coronakrise als Symptom unserer Zeit – Zusammenhänge, Hintergründe und anthroposo-phische Perspektiven». Prof. Dr. Christoph Hueck, Biologe, Tübinaen

Fr 19.30 h, Vortrag

Sa 16.30 h und 19.30 h. Wie komme ich zu einer inneren Wirklichkeitserfahrung? Seminar mit meditativen Übungen

Fr 28./Sa 29. Mai, «Die aktuelle Weltlage vor dem Hintergrund grosser geistiger Auseinandersetzungen». Manfred Gödrich, Käshofen

Fr 19.30 h, Die aktuelle Weltlage vor dem Hintergrund grosser geistiger Auseinandersetzungen

Sa 16.30 h und 19.30 h, Inwiefern betrifft mich das alles, und kann ich selber etwas tun?

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskunft/Ansprechperson: Marlise Maurer, 031 351 25 22

Kurse: Bitte anfragen!

– Mo 16–17 h, Eurythmiekurs zu den Wochensprüchen des

Seelenkalenders. Anmeldung: Heidi Beer, 031 301 84 47 6. Mai–24. Juni, 7 Do-Abende, 17.30–18.30 h, **Eurythmie-kurs.** Übungen für Achtsamkeit, Selbst- und Welterkenntnis und das persönliche Wohlbefinden. Keine Vorkenntnisse nötig. Auskunft/Anmeldung erforderlich: Adele Waldmann, 034

402 13 70, waldadel[ät]gmail.com **Arbeitsgruppen:** Informieren Sie sich über die Durchführung

- Mo 14–15.45 h, 14-tgl., **Gruppe für Soziale Dreigliede-rung**. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60, m.soelch[ät]
- hotmail.com Mo 17.30 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, *Lesegruppe Schwarzenburg*. Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 20 h, Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
- Fr 9.30 h, Büren zum Hof. Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge (Band 1, GA 235/Tb 711). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- Eurythmie, Heileurythmie: Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Esther Fuchs, 031 921 85 41; Margrit Hitsch, 031 921 71 92; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth, 031 331 52 92; Heilwig Schalit, 031 311 30 76; Irène Schuma cher, 031 352 35 55; Adele Waldmann, 034 402 13 70 Eurythmie für Kinder: Danielle Schmid 031 738 87 34
- Malen: Angelika Gremlich-Doblies 031 702 02 27, Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller, 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe, 031 371 02 63; Andrietta Wolf, 041 486 01 20

#### Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: Auf der Webseite www.pfmk.ch wird unter Veranstaltungen das Programm mit Corona-Ergänzungen laufend aktualisiert

#### Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01 Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92 **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50 Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11

### **Biel**, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Unzweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung

Zweigabende: 19.45 h. Sommerferien: 3. Juli–15. Aug

– Mo 17. Mai, Gesprächsarbeit zu Die geistige Führung... (GA

- 15) mit Ronald Templeton, Dornach Mo 3. 31. Mai, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/
- Tb 643)
- Mo 10. Mai, **Generalversammlung** (Einladung folgt) So 30. Mai, 17 h, **Kammermusik-Abend** mit Werken von Dvorák und Debussy. Agathe Schmid, Violine, Sibylle Burg, Klavier, und weitere Mitwirkende. Ort: Gemeinderaum der

Christengemeinschaft, Juravorstadt 4, Biel

Studiengruppe: Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils 20 h

 Mi (Daten erfragen), Vor dem Tore der Theosophie (GA 95)
 Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[ät]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h: Sa 15. Mai, 17.15 h, **4. Stunde** 

Kursangebote im Zweigraum:

- Eurythmie: Mo 9-10 h, Do 10.30-11.30 h, Sibylle Burg, 032
- Heileurythmie: Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch
- Singen für Mutter und Kind: Sibylle Burg, 032 323 12 44, Karin Ackermann, 076 346 27 05

# **Brugg, Novalis-Zweig AGS**

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk.: Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, evi.haller[ät]bluewin.ch

**Zweigabend:** Di (Daten bitte erfragen), 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band V (GA 239). Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen.

# Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluzi[ät]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen: Bitte informieren Sie sich

Do 13. 27. Mai, 18–19.45 h, Inneres Wesen des Menschen

- und Leben zwischen Tod und neuer Geburt (GA 153) Do 6. 20 Mai, 17.45–19.40 h, Das Künstlerische in seiner
- Weltmission (GA 276)

Eurythmieaufführung: Fr 28. Mai, 19 h, L. van Beethoven und C. F. Meyer. Ein Programm mit dem Lichteurythmie-Ensemble Arlesheim. In der Aula Plessur, Chur, Auskunft/Anmeldung: Alexander Zinsli, 081 377 21 13, aluzi[ät]sunrise.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Auskunft: Kathrin Studer-Senn, 081 353 51 49, studer-senn[ät]bluewin.ch, oder Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluzi[ät]sunrise.ch

So 16. Mai, 16.55 h, Gespräch, 18 h, 12. Stunde

Gesprächsgruppe Thusis:

– Jeden 2. + 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, Geisteswissenschaftliche Menschenkunde (GA 107/Tb 669). Ausk.: Editha Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[ät]bluewin.ch

Künstlerischer Kurs: Plastizieren mit Scarlet Uster, Auskunft: 079 663 02 72, scarlet.uster[ät]bluewin.ch

# Dornach,

### Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, info[ät]atka.ch,

Studiengänge *amwort*, Malkunst Dornach, Orpheus Musiktherapie, Rhythmische Massage und Plastisch-Bildnerische Studiengänge

#### Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07 Zweigthema: Mi 20 h, Arbeit an den Anthroposophischen

Leitsätzen (GA 26)

#### **Atelier Bildpraxis**

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31 www.corneliafriedrich.ch, info[ät]corneliafriedrich.ch

## Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth

Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, Anthroposophie. Ein Fragment aus dem Jahre 1910 (GA 45)

#### Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[ät]gmail.com

Zweigthema: Mi 20-21.30 h, Anthroposophische Leitsätze

#### Herbert Witzenmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51 www.witzenmannzentrum.ch

Kurs: Die Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung... (GA 2/Tb 629) Sa 29. Mai, 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

#### Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, esther. gerster[ät]bluewin.ch, 061 702 05 71

#### neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[ät]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch Vorverkauf und Reservierungen nur bei neuestheater.ch. Geöffnet: Di 9–11.30 und 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h und 13–17 h, Fr 9–11.30 h und 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn **Aufführungen/Veranstaltungen** s. www.neuestheater.ch

#### Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, widar[ät]anthrosuisse.ch

#### Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 076 580 81 15, zweig[ät]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, 076 331 81 15

Zweigabende: 20 h, Halde 1

– Mi, Fortsetzung der Gesprächsarbeit an Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestal**tenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757, 7. Vortrag, 2. Nov. 1923). Gemeinschaftsarbeit mit den entsprechenden Sicherheitsmassnahmen (Abstand, Maske, Anwesenheitsliste) Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- (Bitte erkundigen Sie sich zur Durchführung)
   Mo 19–21 h, **Philosophisch-wissenschaftliche Grundla**gen der Anthroposophie. Textarbeit an Rudolf Steiners *Die Philosophie der Freiheit* (GA 4/Tb 627). Ort: Iscador AG, Haus Hiscia, Kirschweg 9 (Saal oberster Stock), Arlesheim. Auskunft/ Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 82 29, r.ziegler[ät]rei-
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goethe-anum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Fr 14-tgl., 15.30 h, Arbeit an den Mysteriendramen. Aus kunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

- Künstlerische Kurse:

   Eurythmie: Olivia Charlton 061 701 03 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49 14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 701 36 40; Eduard Willareth 061 702 17 16; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061
- Chorsingen: Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart 076 407 92 47

  Malen: Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröhbiel
- 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Gudrun Rotthoff 061 701 43 50 Plastizieren: Walter Humbert 061 701 38 95 Bothmer-Gymnastik: Urs Kohler 061 362 09 88
- Sprachgestaltung: Peter Engels 061 701 21 27

# Emmental.

# Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Zweigabend: (Daten bitte erfragen) 17.45 h, Von Jesus zu Christus (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

#### Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetzfätlbluewin.ch

Veuillez vous informer, s.v.p

#### Thème de travail:

- Les lun (sauf le 24 mai), Les manifestations du Karma (GA
- 120). Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38 Mi, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120). Auskünfte: Leni Wüst, 022 754 11 87

Conférence: Ven 7/sam 8 mai. De la Confusion à la Confiance sociale. Conférence et séminaire en rapport avec la triarticula-

- tion sociale, par Pierre Dagallier et Jacqueline Pralong
   Ven 15h00–18h00, Conférence animée par Pierre Dagallier Sam 9h30-17h00, Atelier par Pierre Dagallier, eurythmie
- par Jacqueline Pralong

Lieu: Viuz-en Sallaz, Haute Savoie, 392 route des Granges Inscription: sonia.zaghbanifätlgmail.com Renseignements: Mme et M. Delavigne, 0033 672 63 32 50

- Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner (sur présentation de la carte bleue). 20h00, salle d'eurythmie. Renseignements: François Gautier, 022 75727 38
- Mar 4 mai, **15º leçon**
- Mar 1er juin, 16e leçon, rétrospective, prospective
   Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskünfte: W. Béliard, 0033 450 56 36 76
- So 30. Mai, **5. Stunde**

#### Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

«Sonnengarten», Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon. Auskunft Agathe Gbedemah, Leimbachstrasse 21, 8041 Zürich, 078 847 92 23

#### Zweigabend: 19.30 h

Mi (Daten bitte erfragen). Die Brücke zwischen der Weltengeistigkeit und dem Physischen des Menschen (GA 202) Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Kultraum

Nächste Klassenstunden im Mai, Daten bitte erfragen

#### Künstlerische Kurse:

- Malkurs/Maltherapie: Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

#### Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[āt]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Besuche im Garten, auf der Cafeteria-Terrasse oder in der Cafe-teria jeweils nachmittags von Montag bis Sonntag auf Voranmeldung möglich

#### **Ins**, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17 **Arbeitsthema:** Mi 18.30–19.30 h, **Dynamisches Tierkreis**zeichnen nach Wegener, mit Dorothee Odermatt

### **Ittigen**, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92 **Zweigabende**: *Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung* 

Di 19.15 h, **Eurythmiekurs** Mi 19.30 h, Lektüre **Der Jahreskreislauf als Atmungsvorgang** der Erde und die vier grossen Festeszeiten (GA 223/Tb 719) Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Sa 18 h (bitte Da-

## Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[ät]gmx.ch Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführbarkeit

#### Zweigabende:

Mi Geistige Wirkenskräfte im Zusammenleben von alter und junger Generation (Päd. Jugendkurs, GA 217/Tb 675) Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Am Ekkharthof,

Rütelistr. 2, 8574 Lengwil, So 19.30 h **Arbeitsgruppe:** Jeweils vor dem Zweigabend findet um 18.30 h eine Arbeitsgruppe zu den Karma-Vorträgen statt (GA 239) Leitung: H. J. Sperling

# Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Ringstrasse 30. Auskunft: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922

**Zweigabende:** Mi 20–21.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

#### Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

#### Zweigabend:

Mo 19.30–21 h, Anthroposophie, soziale Dreigliederung und Redekunst (GA 339)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34 **Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

# Preis der Einträge

Für den Eintrag bezahlen freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen ab 3-maligem Erscheinen jährlich CHF 100.-(rund 3 cm hoch), CHF 300.- (bis 8 cm), CHF 500.- (ab 8 cm). – Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz

Les mesures de lutte contre la pandémie décrétées par le Conseil fédéral ne permettent toujours pas de planifier un événement en toute sécurité.

Veuillez vérifier avec les branches et les organisateurs ce qui peut avoir lieu.

#### Lausanne,

#### **Branche Christian Rose-Croix AGS**

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[ät]gmail.com

Informations données sous réserve en raison des mesures sa-nitaires en cours. Des changements de lieu de réunion sont possibles. Prière de se renseigner.

Cercle d'initiative: Premier lundi du mois à 18h, nouveau bâti-

ment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Premier lundi du mois à 20h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Lettres aux membres (GA 260)

Ecole de Science de l'esprit. Leçons tenues librement, 20h00, troisième lundi du mois. Nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Renseignements: Jean-Claude Hucher, 079 752 14 18

#### Groupes de travail:

Yverdon: Tous les deux mercredi, de 17 à 19h: L'Evangile selon Mathieu (GA 123), Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Rens.: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[ät]bluewin.ch

**Corseaux:** Un petit groupe de lecture étudie à un rythme hebdomadaire divers textes anthroposophiques en adoptant le procédé développé par Christof Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[ät]bluewin.ch **Orbe:** Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe, mer 5 mai de

19h15 à 21h15 chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Eco-liers, Orbe. Thème: «Le Moi». Renseignements: Serge et Fran-çoise Authier, 024 565 52 76, sergeauthier2611[ät]gmail.com Crissier: Groupe de lecture de Bois Genoud, mer 12 mai de

20h à 21h30 dans le nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud. «Rudolf Steiner et les conférences sur le Cinquième Évangile» de Peter Selg. Rens.: Frédéric Faes, 021 801 55 17 ou 076 501 84 95, frederic.faes2[ät]gmail.com

Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[ät]arbrerouge.ch

# Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[ät]bluewin.ch Zweigabend: Bitte informieren Sie sich

Mi 19 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644), Vortragszyklus von Rudolf Steiner, Hamburg 1908

# Lugano,

# Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39, Adele Crippa, 091 943 68 22

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit: Per favore informati/ Bitte informieren Sie sich

Lun ore 18.30, L'evento della comparsa del Cristo nel mondo eterico (O. O. 118)

Di 14-tgl., 14.30 h, Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte (GA 122)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Bris-

sago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

#### Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauer Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

#### Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Studiengang Orpheus Musiktherapie, Kunstkeramik, Luzernstr. 71, 6030 Ebikon, Anna Barbara Hess, 062 891 36 81,

www.atka.ch, orpheus-musiktherapie[ät]atka.ch Unsere nächsten Kurse und Veranstaltungen finden Sie hier: https://atka.ch/alle-angebote

#### **Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft**

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache Arbeitsthema: Do 20.15 h, Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit

#### Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunst-keramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. I.piffaretti[ät]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

Unterstützung der Immunkräfte, 4 Termine nach Absprache

#### Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon www.kunstkeramik.ch

Auskunft zu Zweigveranstaltungen, Bibliothek und Zweig: www.anthrolu.ch oder 041 420 76 51

#### Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Klassenstunden, Informationen bei Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85

#### Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 077 411 12 32
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

#### Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70 Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführbarkeit

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis Anthroposophische Leitsätze (GA 26)

#### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 2. Mai, 18.30-19.30 h, 5. Stunde gelesen, 20-21.15 h frei gestaltete Stunde
- gestaltete Stunde So 6. Juni, 18.30–19.30 h, **6. Stunde** gelesen, 20–21.15 h frei gestaltete Stunde

### Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Prière de se renseigner

Rencontre, tous les jeudis, 20h15-22h00

L'étude continue avec les conférences de Rudolf Steiner du livre de la GA 205 «Les forces formatrices et leur métamorphose» Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- Eurythmie: Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- Thérapie: Björn Riggenbach, 032 721 40 30 Economie: Marc Desaules, 032 732 22 12

#### Neuchâtel-Yverdon. Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon Renseignements: Marc Desaules 032 732 22 12

Prière de se renseigner

– Dim 16 mai, 19h30–21h00, **15º leçon** libre

# Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061

Zweigabend: Bitte informieren Sie sich

Di 14-tgl., 20.15 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655). Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

### Kunststatt

Ort: Mittlerestrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079

504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch **Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen** für Erwachsene

und Kinder, einzeln und in Gruppen Malen: Barbara Ramp

- Musizieren: Meinrad Müller Plastizieren: Lisa Stohler, Ingrid Ott
- Sprachgestaltung: Edith Guskowski

#### Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Le Petit-Bâle 22, 2612 Cormoret, 032 963 11 02

Bitte informieren Sie sich

Zweigabend: Di 18.30 h, Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung (GA 211)

#### **St-Prex**, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappe[ät]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative, 10h30

– Sa 22 mai, 18º leçon

# St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Jörg Pfleumer, 071 220 41 33, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Für alle Źweigangebote gilt: Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführbarkeit

- Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben. Mo ist das Zweighaus ab 18.30 h geöffnet)

  Mo 26. April–17. Mai, 31. Mai–14. Juni, Die neue Geistig-keit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts (GA 200). Gemeinsame Arbeit an diesen sieben Vorträ gen, gehalten in Dornach zwischen dem 17. und 31.10.1920
- Mo 24. Mai, Über Malerei von Albert Steffen und Zeitge-

nossen. Vortrag von Walter Steffen Vortrag und Seminar «Kaspar Hauser» mit Eckhart Böhmer,

- D-Ansbach: Fr 4. Juni, 19.30 h, **Kaspar Hauser das Kind Europas.** Vortrag Sa 5. Juni, 9.30–13 h, Die erfüllte Mission Kaspar Hausers.
- Anmeldung für «Kaspar Hauser»: anthroposophie.ekkehard-zweig.sg[ät]gmx.ch oder 079 611 34 14 (Stefan Wolf) Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

So 16. Mai, 16 h, **Gespräch,** 17.15 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen

- Kurse und Arbeitsgruppen:

  Di 14-tägl., 18.30 h, Lebendiger Austausch zu den «Leitsätzen» (GA 26). Gesprächs- und Übungsgruppe. Auskunft und Anmeldung: Stefan Wolf, stefan.m.wolf[ät]bluewin.ch
- Mi 15 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Auskunft: Hermann Schölly, 071 244 59 07 Fr 7. Mai, 19 h, **Treffen der Arbeitsgruppe Widar/Sterbe**-
- kultur (Zweigbibliothek). Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

#### Künstlerische Kurse:

- Biografiearbeit: Beate Schollenberg, 071 366 00 82 Eurythmie/Heileurythmie: Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiller, 071 244 15 01, martin[ät]bewegungsim-
- Laut- und Toneurythmie: Di 16 h, Do 19 h, Martin Scheiwiller, 071 244 15 01, martin[ät]bewegungsimpuls.ch
- Malen: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

  Sprachgestaltung: Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Singen und Stimm-Enthüllung,** einzeln und in der Gruppe: Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, annette.berg776[ät]
- «Sing-Zweig St. Gallen»: Do 17.30–18.30 h (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)

#### Sargans,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Elisabeth Loose-Seiterle, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[ät]rsnweb.ch

#### Gemeinschaftsarbeit:

Mo 14.30 h. Die Treffen fallen bis auf Weiteres aus

# Schaffhausen

#### Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposo-phie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02, anthroposophie.zweig. sh[ät]bluewin.ch

Folgende Veranstaltungen im Mai, sofern die behördlich ange-ordneten Corona-Auflagen sie zulassen. Bitte informieren Sie sich vorgängig über die Durchführbarkeit

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 5. Mai, Gesprächsabend
- Mi 12. Mai, **Goethes Apokalypse.** Einführung in Goethes «Märchen» von Michael Terebesi
- Mi 19. Mai, **«Das Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie».** Rezitation: Christian Althaus
- Mi 26. Mai, Esoterische Betrachtungen karmischer Zu-sammenhänge (GA 235/Tb 711). Neue Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 30. Mai, 18.30 h 13. Stunde geleser

Aktivitäten:

**Lesegruppe Breite:** Mo 15–17 h, Auskunft: Andreas Riesen, 076 404 85 55

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Aus-kunft: Ursula Boulahcen, 052 625 91 05 Künstlerische Kurse: Eurythmie und Sprachgestaltung auf An-

# Solothurn,

# Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10. thommen-rolffätlbluewin.ch

Arbeitsthema: Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen

Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhän**ge, 1. Band** (GA 235/Tb 711). I. Bildung der karmischen Kräfte; II. Die karmische Bestimmtheit einzelner menschlicher

#### Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Ausk.: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[ät]solnet.ch **Zweigthema:** 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

Di (Daten bitte erfragen), **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Gemeinschaftsarbeit

# Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

# **Uster**, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Aula (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi. schmidli[ät]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster **Zweigabende:** 19.30 h. *Bitte erkundigen Sie sich* 

Von Jesus zu Christus (Vortragszyklus GA 131/Tb 645). Ge-

meinschaftsarbeit Mo 10. Mai, Rosenkreuzer und Geisteswissenschaft (6.

- 10.1911) Mo 17. Mai, Erkenntnis der christlichen Geheimnisse (7.
- 10 1911)
- Mo 31. Mai, Evangelien und Akasha-Chronik (8.10.1911) Zweiggruppe am Nachmittag: Jeweils Mo 16 h, Sonnhalden-

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstrasse 141, ein Mal im Monat, jeweils 16-18 h. Termine und Details: Esther Lange, 071 994 90 87

# Walkringen, Rüttihubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rüttihubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

#### Veranstaltungen, Kurse:

- So 2. Mai, 11 h, **3 Autoren und 1 Interpret im Gespräch.** Ruedi Bind, Konstanze Brefin Alt, Balz Raz und Klaus Frank
- Sa 8. Mai, 9.15–16.45 h, **Gewaltfreie Kommunikation Modul 1,** mit Martin Rausch, Hünibach
- So 9. Mai, 15.30 h, Therese Bichsel liest aus ihrem neuen Buch «Anna Seilerin»
- Do 13. Mai, 19–21.30 h, Eine dreiteilige Einführung in An-
- throposophie, 1. Vortrag von Manfred Gödrich, Käshofen Fr 14. –16. Mai, Übersinnliche Wahrnehmung. Einführungskurs mit Frank Burdich, Fulda
- Fr 14. -16. Mai, Die «Corona Pandemie» als Weggabelung. EKurs mit Frank Burdich, Fulda So 16. Mai, 15.30 h, **Ds Rütteli, Geschichten von Ernst Balzli,** Mundartlesung Christian Schmid
- Fr 28. Mai, 19.30, Konzert: Pflanzplätz & Klangzeit (Première). Thomas Aeschbacher (Schwyzerörgeli, Langnouerli, Cajon), Jürg Nietlispach (Kontrabass, Gitarre, Halszither, Trüm-pi), Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli, Langnouerli), Pudi Lehmann (Gongs, Klangschalen und Perkussion)

# Zweig Rüttihubel AGS

Ort: Rüttihubelbad, Sekretariat: Ruth König, Hüsigässli 589. 3077 Enggistein, 031 971 79 96, ruthking[ät]bluewin.ch

**Zweigthema:** im Dachraum

Di (Daten bitte erfragen) 18.45 h, **Das Johannes-Evangeli** um im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien, be-sonders zu dem Lukas-Evangelium (GA 112, 14 Vorträge

in Kassel, 4.6.–7.7.1909)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils an einem Sa (Daten bitte erfragen) 10.15 h im Dachraum

# Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil

Auskunft: mischa.casanova[ät]bluewin.ch, 079 344 28 53 Die Zweigveranstaltungen finden entsprechend den Covid-19-Massnahmen statt, Auskunft s. o.

**Zweigtreffen:** Jeweils am zweiten und letzten Samstag im Monat, 9.15–11.15 h. Jeweils zu Beginn Eurythmie zu den Tierkreisstimmungen

Sa 8. 29. Mai, Anthroposophische Leitsätze (GA 26/Tb 737). Neue Gemeinschaftsarbeit Zweigausflug: Sa 29. Mai (Ausweichdatum: 12. Juni), Flurgang

bei Samuel und Eva Widmer-Keller, biologisch-dynamischer Saatgutbetrieb in Andwil TG Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (neu in Wil!):

# Winterthur,

#### Hans Christian Andersen-Zweig AGS

So 16. Mai, 16 h Gespräch, 17.15 h Klassenstunde

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix schwarzenbacher[ät]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, sekretariat[ät]andersen-zweig.ch, info[ät]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

- Zweigabende: 20 h Di 18. Mai, Nicolas Cusanus – Vorkämpfer der Bewusst-
- seinsseele. Vortrag von Marcus Schneider, Base Di 25. Mai, **Bildgeheimnisse in Raffaels Werken.** Vortrag von Johannes Greiner, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84), im Saal der RSS, Maienstrasse 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde

So 2. Mai, **10. Stunde** 

Das Kursangebot entfällt zurzeit pandemiebedingt

# Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Forchstrasse 366, 8008 Zürich, sekretariat[ät]birkenrain.ch, www.birkenrain.ch

#### Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94 Wir pausieren bis auf Widerruf

#### **Hybernia-Zweig AGS**

Auskunft: Urs Brütsch, Wampflenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, u.bruetsch[ät]gmail.ch

Studium, Klasse, Feier

#### Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97 8002 Zürich Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, info[ät]michaelzweig.ch, www.michaelzweig.ch Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch eines Anlasses

- Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

   Mo 3. Mai, Die Schwelle der geistigen Welt. Aphoristische Ausführungen (GA 17). Einstimmung mit dem Grundsteinspruch. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas Bur, Inge Kern, Ju-
- Mo 10. Mai, **3 Autoren und 1 Interpret im Gespräch.** Ruedi Bind, Konstanze Brefin Alt, Balz Raz und Klaus Frank
- Mo 17. Mai, Anschauungen vom Vertrauen in die Phä-nomene. Votrag von Hans Christian Zehnter, Dornach
- Mo 24. Mai, Pfingstfeier mit dem Novalis Eurythmie Ensemble, Stuttgart (s. sep. Programm)
- No 31. Mai, Und die Globuli wirken doch! Grundlagenforschung in der Homöopathie. Vortrag von Dr. med. Stephan Baumgartner, Bern

Zweignachmittag: Fr 30. April, 14. Mai, 14.30 h, **Die Geheim-**wissenschaft im Umriss (GA 13/Tb 601). Mit Judith Peier Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- Fr 14. Mai, 20 h, 13. Stunde gelesen
- So 16. Mai, 10.45 h, 13. Stunde gelesen

**Bibliothek:** geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse: Bitte erkundigen Sie sich zuvor über die

- Rudolf Steiner lesen. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- Di 11. 18. Mai, 1. Juni 19.30 h, Das Markus-Evangelium. Das Mysterium von Golgatha als Initiation. Vortragsreihe von Lieven
- Moerman, Adliswil, 044 710 28 11 Mi 12. 19. 26. Mai, 18 h, **Formenzeichnen.** Entfaltung
- Nii 12. 19. 26. Mai, 18 fl, Formerzeichnen. Entlatung schöpferischer Kräfte. Mit Peter Büchi, cpbuechi[ät]bluewin.ch Do 6. Mai, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen.** Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17, Pia Zimmermann, 079 738 27 33 oder pia.zimmermann[ät]hotmail.ch
- 7. Mai, 19 h, «Der Hüter der Schwelle». Rudolf Steiners 3. Mysteriendrama. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil, 044 710 28 11
- Sa 15. Mai, 10-11.30 h, Rudolf Steiner verstehen. Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil, 044 710 28 11
- Do 27. Mai. 19.30 h. Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des 20. Jahrhunderts (GA 200). Semiar mit Karen Swassjan. Ausk.: Bruno Gloor, 044 391 72 17, Pia Zimmermann, 079 738 27 33 oder pia.zimmermann[ät]hotmail.
- Sa 1. Mai, 5. Juni 9.30–13 h, Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen (GA 16/Tb 602). Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil, 044 710 28 11

#### Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07 **Eurythmie:** Di 18–19 h, Y. Kopp, 078 775 97 70
- Malen: Sa 10-13 h, M. Kristal, 044 272 29 95

#### **Schule Jakchos**

Ausbildung Biografiearbeit Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[ät]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstu-

dium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Se-

#### Sprachgestaltung Atelier Wortkraft

Andrietta Wolf, künstlerische und therapeutische Sprachgestaltung, krankenkassenanerkannt. Einzel- und Gruppenun-terricht für Sprechinteressierte. Auskunft und Anmeldung: 041 486 01 20 oder wortkraft[ät]bluewin.ch

#### Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft/Anmeldung: 043 277 90 49 oder sprachkunst[ät]bluewin.ch

Bitte beachten Sie die aktuellen Pandemie-Vorgaben betreffend Durchführbarkeit.

Veranstaltungen:

Sa 1. Mai, 15.30 h/17.30 h, Rezitation und Musik. «Plautus im Nonnenkloster». Eine Novelle von C. F. Meyer, Musik von C. Saint-Saëns

- Di 16.30-17.30 h, Künstlerische Sprachgestaltung (max. 4 Personen), Kursleitung: Marion Lieberherr, Dornach. Einzelstunden in Sprachgestaltung und Rhetoriktraining. Auskunft/ Anmeldung: 061 702 22 92 oder m[ät]marionlieberherr.ch
- Jeden 3. Di im Monat, 18.30–19.45 h, **Seminaristische Arbeit** am **Dramatischen Kurs** (GA 282/Tb 753)
- Jeden 1. Do im Monat, 18.30–19.45 h, **Lesekreis Aus der Akasha-Chronik** (GA 11/Tb 616) von Rudolf Steiner

#### Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, rita[ät]stoltz

#### Zweigtreffen:

Opportunité!

Qui s'annonce?

sekretariat[ät]sterbekultur.ch

Responsabilité

Mo 3. 10. 17. 31. Mai, 10–11.30 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Fortsetzung des Buchstudiums und

La communauté de travail «Autour du

mourir» (Sterbekultur) cherche des

personnes qui aimeraient poursuivre,

en équipe, son impulsion sociale inter-

régionale. Des personnes que peut-être

nous ne connaissons pas encore.

Franz Ackermann, Urs Burri, Monika Pfenninger

# Hinweise / Informations

# Ausbildungskurs für Sprachgestaltung und **Schauspiel**

Im September startet in Arlesheim eine berufsbegleitende Ausbildung mit den Fächern Sprachgestaltung, Schauspiel, Bewegungsschulung, Eurythmie, Menschenkunde, Literatur u.a. Die Dozenten Sighilt von Heynitz, Esther Bohren, Christina Kerssen und Christian Peter unterrichten an wöchentlich drei Nachmittagen und einem monatlichen Intensivwochenende.

Informationen: ausbildung.oling.ch Anmeldung: Sighilt von Heynitz, Brachmattstrasse 28, 4144 Arlesheim, 061 331 31 58

# Saison ouverte à la Casa Raphael

Le centre de cure de Roncegno (Italie, Trentin) propose depuis le 14 mars dernier, et jusqu'au 21 novembre prochain, une saison thermale orientée sur le renforcement équilibré du système immunitaire. Les curistes sont assurés d'être pris en charge selon les mesures sanitaires en cours et avec le maximum de sécurité. La Casa Raphael envoie également, dès réserva-tion prise, une attestation justifiant le déplacement, valable depuis toutes les provenances européennes.

Les tarifs 2021: www.casaraphael.com. Informations (aussi en français): mail.info[ät]casaraphael.com

> **Rédaction: Catherine Poncey** c.poncey[ät]bluewin.ch

Nouveautés chez les biodynamistes:

# Nicolas Dubranna: Des animaux au jardin biodynamique

Collection: Les Cahiers de Biodynamis. Éd. MABD. 2020. 144 pages. ISBN 978-2-913927-68-1

# Les plantes médicinales en biodynamie

Ouvrage collectif sous la direction de Jean-Michel Florin. Ed. MABD 2020. 280 pages, format : 17 x 23 cm, ISBN 978-2-913927-67-47.

# Humanité, Dignité,

Un colloque organisé par la Société anthroposophique en France Samedi 12 juin 2021, 10h00-17h00 Enclos Rey, 57 Rue Violet, F-75015 Paris, Ou en visio-conférence

Renseignements: Alain-Paul Tessier, F-13011 Marseille, tél. +33 6 64 15 89 67

#### **Erratum**

Une erreur s'est glissée dans le dernier numéro du journal. Veuillez nous en excuser!

«Un dimanche des Rameaux» est extrait de «Spuren auf dem Weg» de Heinz Müller et non du livre de Friedrich Rittelmeyer sur Johannes Müller. Heinz Müller y décrit le fort pressentiment qu'il eut à l'âge de quinze ans: la rencontre d'une grande individualité, et la résolution qu'il se formula: ne pas passer à côté et surtout de ne pas être un de ses détracteurs. Catherine Poncey

# Unsere Verantwortung für die Zukunft der Erde

#### Soziales Brückenbauen

9. Tagung zur Zukunft der Anthroposophischen Gesellschaft und Bewegung Freitag, 14. Mai, 18 h, bis Sonntag, 16. Mai 2021, 13.15 h, im Eurythmeum CH in Aesch

Mitwirkende: Gerold Aregger, Anthea Bischof, Gaby Derrez, Martin Derrez, Corinna Gleide, Johannes Greiner, Anna Cecilia Grünn, Steffen Hartmann, Klaus Herbig, Alžběta Hnilová, Sharon Karnieli, Gabriele Kleber, Anton Kimpfler, Katharina Okamura, Annemarie Richards, Harrie Salman, Rozanna Sonntag, Almuth Steffens, Simon Stephan u.a.

Anmeldung und Informationen: Johannes Greiner, Gempenring 4, CH-4147 Aesch, johannes.greiner[ät]gmx.ch

# Schweizer Hochschultagung abgesagt

Die Schweizer Hochschultagung vom 8./9. Mai 2021 wurde abgesagt, weil sie unter den gegebenen Umständen nicht stattfinden kann.

Red.

# Erlebte Farbe

Bilder von Christoph Koller in der Klinik Arlesheim



Christoph Koller hat 45 Jahre als passionierter Maler und Mallehrer gestaltet. Dieses anhaltende Erleben und Wirken in den Farben durchfreut und vertieft die Begegnungen mit der Natur und mit den Menschen. Seine Bilder schenken gleichermassen liebevollen Jugendatem und gereifte Formkräfte, geben Halt und lassen frei. In dieser Ausstellung zeigt er Landschaften und ungegenständliche Bilder. Immer sucht er sich in den Dienst des Wesenhaften, Besonderen einer Landschaft oder einer Farbsituation zu stellen.

Er wurde 1941 geboren und wuchs in San Francisco und Zürich auf. Nach zehn Jahren als Gartenarchitekt und Kantonsplaner besuchte er die Malschule von Beppe Assenza in Dornach, wurde dort Assistent und leitete von 1985 bis heute gemeinsam mit Heidi Strahm die Freie Malschule in Dornach, die seit einigen Jahren als «Malkunst Dornach» ein Studiengang der atka (Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst) geworden ist.

Georg Hegglin

Ausstellung in der Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman, 5.5.–20.6.2021. Täglich geöffnet 8–20 Uhr, sonntags ab 9 Uhr. Eine Vernissage findet nicht statt. Die Corona-Hygienemassnahmen (z. B. Maskenpflicht) müssen beim Besuch eingehalten werden.

# Rédaction romande: un départ en retraite

Voici quinze ans, la rédaction romande des « Nouvelles » passait des mains d'Elisabeth Bracher et de François Bourqui dans les miennes. En octobre 2009, j'ai souhaité partager cette tâche avec Catherine Poncey; et c'est de nouveau les fruits d'un travail à quatre mains que vous avez pu lire mois après mois jusqu'à aujourd'hui.

L'heure de la retraite ayant sonné pour moi, ce numéro est le dernier auquel je participe en tant que rédactrice. Je tiens ici à remercier pour leur confiance les lectrices et les lecteurs ainsi que les membres du Comité de la Société anthroposophique suisse et mes deux collaboratrices de la rédaction, Catherine Poncey et Konstanze Brefin Alt.

Patricia Alexis

# Veränderung in der welschen Redaktion

Patricia Alexis ist auf Ende April in Pension gegangen. Deshalb verantwortet Catherine Poncey nun den französischen Teil von «Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen» alleine. Von Patricia nehme ich so manche Erinnerung aus Gesprächen und den Begegnungen an Tagungen, an Delegiertenversammlungen, unserem marschierenden Interview mit Heinz Zimmermann in der Ermitage und einer Hochzeit mit. Wie den Worten Catherines zu entnehmen ist, wird es Patricia kaum langweilig werden können im neuen Lebensabschnitt, wartet doch eine richtige Scholle... (s. unten)

Ich wünsche Patricia viel Freude und breites Gedeihen all ihrer Keime, die sie sät, nicht nur der physischen.

Konstanze Brefin Alt

# «Qu'avez-vous à dire?»

«Comment puis-je encourager d'autres à écrire ce qu'ils ont à dire?» telle était l'interrogation de Patricia Alexis formulée dans les Nouvelles de novembre 2008.

Engagée déjà comme rédactrice en 2006, elle a illuminé le journal par son humour, sa gaieté et ses articles de fond comme celui de janvier 2015: «Ou'elles ne puissent plus nous guitter. Les paroles fondatrices.» - Une analyse du texte et des propositions d'exercices. Cet article sera suivi en février de la même année par son étude magistrale en sept temps des rythmes de la Pierre de Fondation. Sa rubrique «Attendsvoir!» a témoigné d'un esprit curieux et d'un regard aiguisé sur les sujets d'actualité alors qu'elle a su transmettre des rapports concis, pratiquant les fameuses «coupes drastiques » et assumer les traductions inévitables, même si ce n'était pas sa tasse de tisane.

Vous l'avez compris, Patricia Alexis nous quitte pour prendre sa retraite... Dit-elle! Retraite! Vous la voyez dans une chaise-longue? Vraiment? En vérité, il y a un secret... un très grand jardin l'attend. Alors nous pourrons l'imaginer maniant brouette, râteau, compost et préparations biodynamiques; cuisinant confitures et conserves en cultivant son âme en premier lieu sur un air de «L'Initiation ou Comment acquérir des connaissances des mondes supérieurs?», accompagnée du «Calendrier des semis biodynamique». Et elle sera encore capable, personne n'en doute, de jouer du violoncelle au beau milieu de son jardin.

Délais de rédaction Juin: Mercredi, 12 mai 2021 Juillet: Mercredi, 16 juin 2021



Le talent se développe dans la retraite; le caractère se forme dans le tumulte du monde. Goethe

Chère Patricia, je te propose ces paroles de Goethe à méditer dans ton fauteuil.

J'ai peut-être perdu une collègue mais certainement pas une amie de très longue date. Je viendrai déguster tes légumes et... récupérer un ou deux articles pour le journal. Mon leitmotiv sera le tien: comment encourager nos lecteurs à écrire ce qu'ils ont à dire? Continue à développer ton talent!

Catherine Poncey

Redaktionsschluss Juni: Mittwoch, 12. Mai 2021 Juli: Mittwoch 16. Juni 2021